

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
(Samstags 2 Blätter und das St. Quirinus-Blatt.)
Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und auswärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg. = 17½ Sgr.

Verantwortlicher Redacteur: A. Hansen.
Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß.
Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr am Vorabend erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder deren Raum 15 Pfg. = 1½ Sgr.
Bei größeren Annoncen entsprechender Rabatt.

Der Samstagsnummer wird ein „Illustrirtes Sonntagsblatt“ beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 25 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

(Erstes Blatt.)

Fruchtpreise zu Neuß am 11. Juni.

Weizen, hiesiger (1. Qu. 19 50	Buchweizen à 100 Kilo 51 —
„ 2. „ 18 90	„ 11 40
Landroggen (1. „ 14 —	„ — —
„ 2. „ 13 50	„ — —
Gerste (Winter — —	„ — —
„ 100 Kilo (Sommer — —	„ — —
Preise unverändert.	
Rübbel per 100 Kilo in Partien von 100 Ctr. 54 50	
Rübbel per 100 Kilo faßweise 56 —	
Gereinigt Del per 100 Kilo 3 Mark höher als Rübbel.	
Preßkuchen per 1000 Kilo 104 —	
Kleien à 50 Kilo — —	
Rübbel niedriger. Kuchen unverändert.	

Deutschland.

□ Berlin, 8. Juni. Die Unermüdlichkeit des Centrums in der Arbeiterfrage muß endlich den Sieg erringen. Das war schon der Eindruck der Commissionsbeschlüsse über das Verbot der Kinderarbeit. Die heutige Debatte im Plenum über denselben Gegenstand hat diese Hoffnung noch näher gerückt. Die Commissionsbeschlüsse fordern: 1. gänzliches Verbot der Fabrikarbeit von Kindern unter 12 Jahren; 2. Verringerung der Arbeitszeit für Kinder unter 14 Jahren im Ganzen 6 Stunden; 3. Dauer der Arbeitszeit für jugendliche Arbeiter zwischen 14 und 16 Jahren 10 Stunden. Daran schloß sich ein Antrag der Socialdemokraten, die für Kinder unter 14 Jahren ein ärztliches Zeugnis forderten und eine Resolution der Commission, welche für Kinder, die in der Hausindustrie beschäftigt sind, Rücksichtnahme auf die körperliche, sittliche und intellektuelle Entwicklung verlangte. Für den Antrag traten mit seltener Einmütigkeit die von Dr. Windthorst als ein sehr erfreuliches Zeichen bezeichnet wurde, Redner aller Parteien ein: vom Centrum die Anträge der Frage, Hise und Dr. Windthorst, für den Freisinn der Elberfelder Fabricant Schmidt, für die Conservativen Klemm und Kleist-Regow, für die Nationalliberalen Miquel und als Sprecher der Polen der Fabricant Cegielski. Wegen die Commissionsbeschlüsse werden sich nur zwei Abgeordnete aus Sachsen, wo bekanntlich die Kinderarbeit am häufigsten ist, nämlich der Reichsparteiler Merbach und der Nationalliberale Commerzienrath Riethammer. Gegen die Commissionsbeschlüsse hat sich bekanntlich von allem der Centralverband der deutschen Industriellen erklärt. Diese Erklärung aber fand heute eine kritische Beleuchtung, aus der besonders der Vorwurf der Annahme, im Namen der deutschen Industrie zu sprechen, hervorgehoben ist. Die Rede des Abg. Hise, der mit erprobter Sachkenntnis und Mäßigung die Commissionsanträge vertrat, machte ersichtlich den Eindruck und erhöhte wurde derselbe noch durch die warme Fürwortung, die ein interessierter Fachmann, wie der freisinnige Fabricant Schmidt den Beschlüssen angedeihen ließ. Was dagegen die beiden sächsischen Gegner der Beschlüsse vorbrachten, waren Phrasen, die eher als Entschuldigung der sächsischen Mißstände klangen. Besonders Eindruck machte die Mittheilung, daß die für die Kinderarbeit eingegangenen Petitionen sächsischer Arbeiter unter dem Druck der Fabrikleiter zu Stande gekommen seien, welche die Unterschriften in den Fabriken sammelten. Und auf solche Schriftstücke soll dann Werth gelegt werden? Sehr charakteristisch für den sächsischen Commerzienrath war es, daß er den Eintritt der Kinder von 10 Jahren in die Fabrik der Beschäftigung in der Hausindustrie vorzog. Auch der Vorwurf, die Beschlüsse der Commission brächen die Sache übers Anie, erregte bloß Gelächter. Beträübend war es aber, daß auch der sächsische Bundesbevollmächtigte sich im Wesentlichen den Ausführungen des Commerzienrathes Riethammer anschloß. Das weist auf starken Widerstand im Bundesrath gegen die Beschlüsse hin. Indessen darf man doch wohl nicht erwarten, daß der Bundesrath auf Sachsen derartige Rücksichten nimmt, denn in vielen anderen Landestheilen existirt die Kinderarbeit in den Fabriken entweder gar nicht oder doch nur in beschränktem Maße. Kann aber die Industrie anderswo ohne dieselbe existiren, warum sollte sie nicht auch in Sachsen der Fall sein? Miquel, der sich ebenfalls für die Beschlüsse erklärte, forderte, daß der Bundesrath Ausnahmen gestatten dürfe. Falls dabei nach festen Grundsätzen verfahren wird, kann man das immerhin gelten lassen. Sehr gerechtfertigt war von einem Freunde der Beschlüsse, nämlich von Kleist-Regow, der Hinweis auf die Verwilderung der Fabrikkinder, aus denen später catinische Existenzen würden. Schließlich wurden die Commissionsbeschlüsse mit großer Mehrheit angenommen. Die anderen Schlußanträge kamen später zur Berathung. □ Berlin, 8. Juni. Die Commission hat nunmehr die Durchberatung der Branntweinsteuer vorlage durch ihre

Beschlüsse über die Nachsteuer und den Einfuhrtermin für das Gezeß zum Abschluß gebracht. Als Einfuhrtermin wurde der 1. October d. J. festgesetzt. Die Nachsteuer wurde auf 30 Mt. für den Hectoliter Alkohols beziffert, während gleichzeitig das von der Nachsteuer freie Quantum von 5 auf 10 Liter erhöht wurde. Wie man sieht, hat die Commission also einen Compromiß vorgezogen. Das ganze Gezeß wurde dann mit 20 gegen 4 Stimmen (2 Centrumsmitglieder und 2 Freisinnige) in der Commission angenommen. Ob indessen die Commissionsbeschlüsse im Plenum durchweg durchgehen und auch die Zustimmung der Regierung finden, steht noch nicht fest. Wenigstens verlautet heute, daß Fürst Bismarck erst nach Erlebigung der Steuerfrage in die Sommerfrische umziehen wolle. — Während die Regierung mit Gesetzänderung in Elsaß-Lothringen vorgeht, drängen nationalliberale Rathgeber auch zu administrativen Maßregeln, deren Muster sie dem Polenfeldzuge entnehmen. So fordert heute die „Nat.-Ztg.“, daß man die jungen elassischen Beamten in den alten Provinzen anstelle, wo sie dann sich durch die dort genommene Frauen „belehren“ würden. Warum fordert das katholisch-feindliche Blatt nicht gleich, daß den verheiratheten Elässern auch die Ehe mit hinterpommerschen Protestantentöchtern zur Pflicht gemacht werde? Das wäre doch eine Radicalcur. — Was für eine Veröbhnung zwischen Papsttum und Italien die „conservative“ „Kreuzztg.“ wünscht, ergiebt sich aus dem Satz, für die Souveränitätsfrage des Papstes könnte eine annehmbare Formel gefunden werden, „wenn von vornherein der päpstliche Verzicht auf Rom beiderseits als die unerlässliche Voraussetzung für jede weitere Erörterung betrachtet würde.“ Dieser Bericht der „Kreuzztg.“ zeigt wieder, wie Recht die katholische Presse hatte, als sie die römischen Blätter davor warnte, auf Unterföhung aus Berlin für die päpstliche Frage zu hoffen.

Berlin, 10. Juni. Im Befinden des Kaisers ist noch keine Besserung eingetreten. Er empfing gestern abends 11 Uhr unter Anwesenheit der Spigen der Behörden durch den Präsidenten Fürsten zu Wied erhofft worden. Namens der Stadt hielt Oberbürgermeister Dr. Miquel die Begrüßungsrede.

München, 9. Juni. An der Frohnleichnamsp procession nahmen der Prinzregent, sämtliche Prinzen, die katholischen Minister, Geistliche aller Grade, Beamte und Corporationen Theil. Das herrliche Wetter hat ungeheure Massen Neugieriger aus Stadt und Land herbeigeloct, die überall die Straßenzugänge sperren. Der Zug dauerte über 3 Stunden. Der Verkehr war vollkommen unterbrochen.

Italien.

A. Rom, 10. Juni. Nachdem der Herzog von Nordfoll keine Verständigung mit dem Vatican erzielt hat, wird der hl. Vater neben dem Erzbischof Ruffo Scilla noch einen besonderen diplomatischen Legaten mit der Mission betrauen, bei Gelegenheit des Jubiläumfestes der Königin Victoria mit der englischen Regierung zu verhandeln, um eine Annäherung zwischen dem Vatican und England in concreten Fragen anzubahnen. Der Papst ist gegenwärtig zur Herstellung einer ständigen Legation nicht geneigt. — Für September wird eine Encyclica über die sociale Frage erwartet, zu welchem Zwecke der hl. Vater von vielen Publicisten Gutachten über die socialen Verhältnisse ihrer Länder verlangte.

Spanien.

Madrid, 10. Juni. Der Gouverneur der Canar-Inseln nahm die Befestigung der Insel Tupal ein; der Führer der Aufständischen wurde getödet, die Insel unterworfen.

Rußland.

St. Petersburg, 9. Juni. Das Gezeß betr. die Erhöhung der Einfuhrzölle auf Kohlen und Coals ist nunmehr veröffentlicht und tritt heute in Kraft. Das Gezeß bestimmt, daß der Zoll für die in den Häfen des Baltischen Meeres und über die weisliche Landesgrenze einzuführende Kohle von 1 resp. 2 Goldkopeln, sowie für ebendort einzuführende Coals von 1½ resp. 3 Goldkopeln pro Pud vor dem 1. Januar 1893 nicht weiter erhöht werden darf.

Wie der „Kur. Warz.“ erfährt, sollen alle Ausländer, die in öffentlichen oder privaten Instituten, Gesellschaften, Vereinen zc. Ehren- oder Vertrauensposten als Vorfigende, Directoren, Schatzmeister zc. bekleiden, demnächst vor die Wahl gestellt werden, diese Aemter niederzulegen, oder aber in den ruffischen Unterthanen-Verband einzutreten.

Ein eben solches Gezeß wie gegen die Ausländer im Westen in Bezug auf den Immobilienbesitz ist auch speciell noch gegen die in Rußland angesiedelten Chinesen erlassen worden.

Rheinland-Westfalen.

v. — Neuß, 10. Juni. Nach Allem, was über die in Aussicht stehende Aufföhrung des Oratoriums Tobias bekannt wird, scheint dieselbe sehr interessant und prächtig zu werden. Das Orchester ist gebildet aus drei Rebeleer Musikern und mehreren tüchtigen hiesigen und auswärtigen Künstlern. Die Hauptrollepartie hat der der Neußer Bürgerschaft rühmlichst bekannte Herr Eigenberz aus Rheyd übernommen, und der Verein katholischer Kaufleute hat sich freundschaftlich bereit erklärt, die Personen in den lebenden Bildern zu stellen. Die ganze, zu den lehtern erforderliche Scenerie, sowie alle die ächten und kostbaren Kostüms werden von Rebeleer kommen, wo dieselben eigens zu dem Zwecke der ersten Aufföhrung angefertigt worden sind.

Neuß, 11. Juni. Eine officielle Anerkennung fand die Schulung unserer freiwilligen Feuerwehr auf dem Jubiläumsfeste des „Rheinisch-Westfälischen Verbandes“ in Duisburg. Von über hundert Wehren wurden neun in den Uebungsausschuß gewählt, darunter der Vicedirektor Herr Jerusalem als Vertreter der Neußer Wehr.

Neuß, 10. Juni. Ein vor einiger Zeit in Heerdt verhafteter junger Bursche, welcher wegen Urkundenföhlung von der Staatsanwaltschaft in Arnberg steckbrieflich verfolgt ist, wurde heute von hier aus dorthin transportirt.

Auf dem Büchel attackirten gestern Abend zwei rohe Burschen die Passanten in gemeiner Weise. Schließlich schlugen sie sich gegenseitig und mußte die Polizei die Kampfhähne vertreiben.

Mehrere junge Burschen, die sich gestern in der Erft vor dem Rheinthore an verbotener Stelle badeten, wurden heute ermittelt und sehen ihrer Strafe entgegen.

Grefelb, 10. Juni. In Folge früheren Beschlusses der hiesigen Schneider-Innung sind die sämtlichen von den Innungs-Meistern beschäftigten Lehrlinge verpflichtet, die hiesige Handwerker-Fortbildungsschule zu besuchen. Da indess dieser Besuch trotzdem in lehter Zeit Vieles zu wünschen übrig ließ, so hat die Schneider-Innung in ihrer lehten Monats-Versammlung den Beschluß gefaßt, dem früheren Beschluß dadurch besonderen Nachdruck zu geben, daß jedes Versäumniß des Besuches der Fortbildungsschule mit einem Strafgehd von 30 Pfg. belegt werden soll. — Gleichzeitig wurde die Bildung einer Innungs-Krankenkasse in Aussicht genommen, wofür ohne Widerspruch pecuniäre Opfer zugesagt worden. Es scheint in der Schneider-Innung ein recht rühriger Geist zu herrschen.

Köln, 9. Juni. Die heutige Frohnleichnamsp procession konnte sich dank des prächtigen Wetters in vollem Glanze entfalten. Der hochw. Herr Erzbischof nahm mit dem gesammten Domcapitel an derselben Theil. Sehr wohlthuend berührte die große Theilnahme der Männerwelt und die vermehrte Zahl der Ordensschwester und Seminaristen. Die Polizei unter persönlicher Leitung des Herrn Polizei-Inspectors und sämtlicher Polizeileutnants hielt musterhafte Ordnung. Der Vorbeizug währte an ¼ Stunden. — In unserm „Volksbad“ badeten im vergangenen Jahre über 44,000 Personen. — Der Bau der zweiten Markthalle ist geföhrigt. Dieselbe wird im Nordwesten der Stadt errichtet. — Heute feierte die Gesellschaft „Piusbau“ den zehnten Gedenktag der Grundsteinlegung zu ihrem Vereinshause mit Festgottesdienst, Banket und Festversammlung. — Heute Vormittag traf hierher die Kgl. Ernennung des bisherigen Domvicars Joh. Wilh. Alexander Schnütgen zum Domcapitular ein. Herr Schnütgen, bekanntlich eine Autorität auf dem Gebiet der Alterthumskunde, ist 43 Jahre alt und seit 1866 Priester und an der Domkirche angestellt. Das Domcapitel ist nunmehr vollständig.

Köln, 8. Juni. Wie die „Köln. Ztg.“ meldet, erlitt der gestrige Abendschnellzug der linksrheinischen Eisenbahn aus Frankfurt a. M. eine fast halbstündige Verspätung in Folge eines zwischen Andernach und Remagen entstandenen Postwagen-Ausfalls, welcher das Aussehen dieses Wagens und die Ausladung seines Hauptinhalts in einen Personenwagen in Remagen nothwendig machte. Ein zweites Hemmnis für die mit beschleunigter Geschwindigkeit alsdann fortgesetzte Fahrt trat kurz vor Köln ein, indem der Schnellzug auf das nach dem Pantaleons-Bahnhof führende Geleise gerieth und wieder zurücksetzen mußte.

Brühl, 9. Juni. Heute erschien bei einem hiesigen Geistlichen ein kleiner, schwarzbärtiger Mann in Ordenstracht, der auch schon im vorigen Jahre in hiesiger Gegend gewesen, und bat um Ueberlassung von Messstipendien. Die Frage, ob er ein Zeugniß vom erzbischoflichen General-Vicariat vorweisen könne, verneinte er mit sichtlichiger Berlegenheit, und nach der weitem Bemerkung des Geistlichen, daß dies Zeugniß erforderlich sei, entfernte er sich mit auffallender Eile und einem ganz unmotivirten „Danke, danke!“ Also Vorföht!

Handels-Nachrichten.

Neuß, 11. Juni. (Wochenbericht.) Auch von unserm dieswöchentlichen Getreidegeschäft läßt sich immerhin noch eine günstige Stimmung melden, wenn der Handel im Allgemeinen einer besondern Belebung auch nicht fähig gewesen ist. Weizen wurde dem Landmarkt in hiesiger Waare etwas stärker zugeführt, wofür die festnotirten Preise aber weiter zu erreichen blieben. Roggen konnte sich gleichfalls ziemlich gut behaupten. In Hafer war der Umsatz recht gering. Rüböl erfuhr anfangs wieder bedeutende Preissteigerungen, von welchen im Verlaufe der Woche etwas verloren ging, in dessen scheint eine neue Besserung im Auge zu sein. Desfaaten wurden inzwischen verschiedentlich gehandelt. Rübölchen stiller. — Mehl bei schwachem Absatz wie zuletzt. Kleien ruhig.

Köln, 10. Juni. (Amtliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Weizen Rog. niedriger; ohne Sad die 100 Kil. hies. vorrätzig M. 19,50—20,50 B., fremder 19,50—20,50 B., Lieferungs-Qualität a 37,5 Kil. die 50 Liter Juli (Weizen ausgetrocknet) — bez., 19,45 B., 19,35 C., Nov. 18,20 B., 18,15 C. Roggen mütter; ohne Sad die 100 Kil. hies. vorrätzig M. 14,00—15,00 B., fremder 14,00—15,00 B., Lieferungs-Qualität a 34,5 Kil. die 50 Liter Juli — bez., 13,05 B., 13,00 C., Nov. — bez., 13,65 B., 13,55 C. Hafer ohne Sad die 100 Kil. hiesiger alter M. 11,50—12,00 B., neuer 11,00—12,00 B.

Köln, 10. Juni. (Amtliche Notierungen der vereid. Handelsmakler.) Rüböl mütter; die 50 Kil. mit Faß in Eisenband vorrätzig in Partien von 100 Ctr. M. 27,00 B., Oct. 26,00—26,10 bez., 26,20 B., 26,10 C.

Berlin, 10. Juni. Weizen per Juni-Juli 188,50, Sept.-Oct. 178,00, Roggen per Juni-Juli 126,00, per Sept.-Oct. 130,50. Hafer per Juni-Juli 95,00, per Sept.-Oct. 101,00. Rüböl loco 49,70, per Juni 49,50, per Sept.-Oct. 49,75. Spiritus loco 62,00, Juni-Juli 62,00, Aug.-Sept. 61,80.

Stettin, 10. Juni. Weizen per Juni-Juli 186,00, Sept.-Oct. 186,00, Roggen per Juni-Juli 126,00, Sept.-Oct. 131,50. Rüböl per Juni 53,50, Sept.-Oct. 53,50. Spiritus 48,00, Juni-Juli 47,60, Aug.-Sept. 48,50, Sept.-Oct. 49,40. Petroleum 10,35 M.

Breslau, 10. Juni. Spiritus per Juni-Juli 61,50, Aug.-Sept. 62,00, Sept.-Oct. — M. Roggen per Juni-Juli 124,00, Juli-Aug. 126,00, Sept.-Oct. 130,00. Rüböl per Juni 52,50, Sept.-Oct. 51,50 M.

Magdeburg, 9. Juni. Kartoffelspiritus fester. Loco ohne Faß M. 50,70—51,00. Als Speicher unter freier Vorhaltung der Gebinde M. 52,50 nom.

Lüttich, 10. Juni. Weizen frs. 20,75—21,75. Roggen frs. 14,75—15,25. Gerste frs. 13—16. Hafer frs. 13,50—14,50.

Antwerpen, 10. Juni. Kaffee. Santos gute Durchschnittswaare neuer 54 1/2 ct., alter 55 1/2 ct.

Antwerpen, 10. Juni. Petroleum fest. Bl. disp. frs. 15,— bez., 15,— B., per Juni — bez., 14 1/2 B., per August — bez., 15 1/2 B., per Sept.-Dec. — bez., 15 1/2 B. Amerik. Schmalz Marke Wilcor per 100 Kg. frs. 86,50. Amerik. rother

Winterweizen Nr. 2 disp. frs. 20 1/2. Voll-Umsatz — B. Kurz Köln 123,75.

Paris, 10. Juni. Mehl 12 Marken per Juni 58,25, do. Juli-Aug. 57,80, do. Sept.-Dec. 54,80. Weizen per Juni 27,10, Juli-Aug. 26,50, Sept.-Dec. 24,80. Roggen per Juni 15,75, Juli-Aug. 15,25, Sept.-Dec. 14,80. Rüböl per Juni 53,—, Juli-Aug. 55,75, Sept.-Dec. 57,25. Spiritus per Juni 42,75, Juli-Aug. 42,75, Sept.-Dec. 41,—. Weißer Zucker Nr. 3 per Oct.-Jan. 33,10, Rohzucker 88° disp. 28,50.

Lyon, 10. Juni. Kaffee per Juli frs. 118,—, Novbr. frs. 121,—, März 1887 frs. 121,75.

Sankt, 9. Juni. Rüböl loco 22 1/2 B. Frs. 23 1/2 B. 9 B. bis 22 1/2 B. 10 1/2 B. Juli-Aug. 22 1/2 B. 3 B. Sept.-Dec. 20 1/2 B. 9 B. Baumwollöl loco 20 1/2 B. 6 B. Juli-Aug. 20 1/2 B. 6 B. rohes 18 1/2 B. London, 9. Juni. Schwimmende Weizenladungen angekommen 2, zum Verkauf angeboten 19 Cargos.

Newyork, 9. Juni. Wechsel a. Deutsche Pl. 95 1/2, do. London 4,85 1/2, 4proz. fund. Anleihe 129 1/2, Erie-Eisenbahn 35,— Baumwollw. a. Pl. Juli 11,04, do. Aug. 10,79, middl. Upland 10 1/2, R.-Orleans 10 1/2. Petroleum rohes 5 1/2, Ripe line Certif. 62 1/2, raff. 6 1/2, in Philadelphia 6 1/2, Sped 8 1/2, Schmalz (Wilcor) 7,20, auf Ref. Mai 7,25, Mehl 3,70, Mais 48,—. Rother Winterweizen 93 1/2, Weizen per Mai 96 1/2, Juni 96 1/2, Juli 96 1/2, Sept. 94,—. Frühjahrs-Weizen Nr. 2 94,—. Havana-Zucker 4 1/2, Kaffee fair Rio 20, good 20 1/2, Rio 7 London f. M. 18,20, do. 3 Rte. 18,65. Fracht nach Liverpool 2 1/2 B. Baumwollzucker 2000. Ausfuhr nach Großbritannien —, do. nach dem Kontinent 2000 B.

Ehrengelehen für Dr. Windthorst

20 Mark 50 Pf. dargebracht von der Schützenbruderschaft in Rommerskirchen. 28 Mark ungenannt aus Wittgen.

Lezte Post.

Berlin, 10. Juni. Im Reichstag ist das Gesetz eingegangen betreffend die Einführung der Gewerbeordnung und das Gesetz betreffend die Beschränkung der Kompetenz des Reichstags bezüglich Elsaß-Lothringens. Das Haus vertritt heute das Elsaß-Lothringische Bürgermeisterei-Gesetz, wonach die Regierung die Bürgermeisterei künftig nicht mehr aus dem Gemeinderath zu entnehmen braucht. Unterstaatssecretär Bad erklärt das Gesetz für notwendig, um den Regierungseinfluß zu stärken. Ueber bezogen das Gesetz als eine Strafe für den Ausfall der letzten Reichstagswahlen.

Guerber fährt fort: Man solle Elsaß-Lothringen heute keine Bürgermeisterei aufdrängen, zu denen das Land kein Vertrauen habe. Derartige Ausnahme-Gesetze würden schließlich aus Elsaß-Lothringen ein Feindland für das Deutsche Reich machen.

Baron Dietrich bekämpft das Elsaß-Lothringische Bürgermeisterei-Gesetz als ungerecht und eine Gewaltmaßregel. Unter-

staatssecretär v. Puttkamer gibt den Zusammenhang des Gesetzes mit den letzten Wahlen zu, in so fern dabei die französische Gesinnung stärker und offener hervortrat, auch bei Bürgermeistern, so daß die Regierung auf die Mängel des bisherigen Zustandes aufmerksam wurde.

Windthorst fordert die Elsaß-Lothringer dringend auf, sich von der Unabänderlichkeit der Zugehörigkeit Elsaß-Lothringens zu Deutschland zu durchdringen, da sie sonst die Revanchepläne Frankreichs fördernden. Manteuffels Politik wäre weiter gekommen, als das jetzige System. (Sehr richtig! im Centrum.)

v. Cuntz theilt die letztere Anschauung nicht; er erhofft eine Verbesserung von der fortschreitenden Entwicklung. Die National-Liberalen bewilligten das Gesetz. Auch in der Rheinprovinz würden die Bürgermeister von der Regierung frei ernannt. (Leider! im Centrum.)

Nedner erklärt, er werde gegen das vorliegende Gesetz stimmen, dessen Folge sein werde, daß die Bürgermeister größtentheils abgesetzt und durch neue altpreussische Civil-Beamten ersetzt würden, wodurch die Gemüther noch mehr verbittert würden. Auch er halte französisch gefärbte Bürgermeister für ungeeignet und sei bereit zu einer organischen Aenderung der Communal-Verfassung, aber unter Beibehaltung der Autonomie der Gemeinden.

Simonis befreit eine französische Propaganda im Elsaß. v. Kardorff ist für das Gesetz; er will den Elsaßern später die volle Autonomie zurückgeben. Schrader hält die Vorlage für nicht genügend motiviert und die jetzigen Befugnisse der Regierung für ausreichend. Der Antrag Windthorst auf Commissionsberatung wird darauf abgelehnt und die Weiterberatung des Restes der Tagesordnung auf Morgen vertagt.

Professor Virchow untersuchte heute auch das zweite Stück, welches Dr. Mackenzie gestern aus dem Halse des Kronprinzen entfernte. Er bezeichnete auch dieses nicht als Krebsart, sondern nur als ein einfaches Wucherungs-Produkt.

St. Petersburg, 10. Juni. Gestern wurde die Stadt Werni (Turkistan) von einem starken Erdbeben heimgesucht. Sämmtliche Häuser sind theils zerstört, theils beschädigt. Nach vorläufiger Ermittlung sind gegen 120 Menschen, größtentheils Kinder, umgekommen. Auf der Hauptstraße kamen durch Einsturz 15 Arrestanten um's Leben. 125 Personen sind mehr oder weniger verletzt, darunter der Gouverneur, dessen Gemahlin und Kinder. Die Erdschütterungen dauern noch fort. Die unverletzten Einwohner flüchteten in's Freie.

Civilstand der Stadt Neuß.

Geburten:

Am 8. Juni: Maria Josefine, T. des Tagl. Friedr. Blinten. — Am 5. Adolph Hubertine, T. des Tagl. Christian Mathiesen. — Am 6. Maria Magdalena, T. des Schlossers Wilhelm Gallas. — Hubert Hermann, S. des Fuhrmannes Johann Hermsch. — Peter Josef Hubert, S. des Fabrikarbeiters Peter Lieberg. — Am 7. Heinrich, S. des Kohlenhändlers Josef Gondorf. — Anna Maria, T. des Schneiders Johann Filler. — Henriette Louise Margaretha, T. des Musiklehrers Friedr. Sommer. — Helene, T. des Tagl. Heinrich Behrens. — Am 9. Adam Heinrich, S. des Fabrikarb. Heinz Schiefer. — 1 uneheliche Geburt.

Sterbefälle:

Am 3. Engelb. Maßen, 1/2 Jahralt. — Margaretha Ringes, 6 Wochen alt. — Am 5. Jean Simons, 1/2 J. — August Jungbluth, Wwer. von Apollonia Fink, Gerichtsvollzieher a. D., 70 1/2 J. — Theresia Otten, 1/2 J. — Am 6. Christian Sauer, Gatte von Christina Derendorf, Bahnwärter, 55 J. — Christine Rothlo, 1 1/2 J. — Heinrich, 1 1/2 J. — Am 7. Anna Maria Röther, Ehegattin des Dachdeckers Wilh. Böhm, 64 J. — Bernhard Knorr, 1/2 J. — Christine Thees, Gattin des Tagl. Friedr. Plinten, 28 J. — Am 8. Anton Dürin Jansen, Wwer. von Catharina Wreden, ohne Stand, 84 1/2 J. — Josepha Blauen, 5 Tage. — Elisabeth Simons, 3 1/2 J. — Maria Köhler, 5 1/2 J. — Am 9. Elisabeth Weiß, 1 1/2 J. — Catharina Eickler, 1/2 J. alt. — Theresia Bach, 12 1/2 J. alt.

Heirathsverhandlungen: Karl Gustav Rannette Garenfeld, Wwer. von Wilhelmine Fiedermenges, Postsecretär, u. Emma Louise Fiedermenges, beide von hier. — Adolf Engelbert Oscar Goenemann, Maler und Anstreicher zu Dortmund, und Maria Magdalena Roenemann, von hier.

Heirathen: Am 3. Heinz Anton Nepp, Sattler zu Düsseldorf, und Clara Huberta Koch, von hier. — Am 4. Peter Hubert Groß, Weber zu Mülheim a. Rhein, und Anna Huberta Sellen, beide von hier.

Jahrgedächtniß für die verstorbene Frau

Margaretha Gather,

geb. Ketteler,

Montag den 13. Juni, Morgens 9 Uhr, in der Münsterkirche, wozu freundlichst eingeladen wird.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Herrn gefallen, unsern geliebten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Urgrossvater, Onkel u. Schwager, den achtbaren Herrn

Anton Jansen,

Fassbindermeister,

zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Er starb nach kurzer Krankheit, wohl vorbereitet durch den andächtigen Empfang der heil. Sterbesakramente, im hohen Alter von 85 Jahren.

Um stille Theilnahme bittet die trauernde Familie.

Neuß, den 10. Juni 1887.

Das Begräbniß findet statt Sonntag Nachmittag 1/4 Uhr vom Alexianerkloster aus, die Exequien Montag Morgen 8 1/2 Uhr, wozu hiermit freundlichst eingeladen wird.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß behufs Reinigung der Erst das Erstwasser am Sonntag den 3. Juli c., Abends 6 Uhr, abgelassen und am 6. Juli c., Abends 6 Uhr, wieder auf die Mühlen zurückgeführt werden wird. Zur Leitung der Erstreinigung und Ausföhrung der im Laufe des Jahres nöthigen Anordnungen an dem Erstflusse sind die Herren Wilhelm Böser und Carl Auer gewählt worden.

Neuß, den 10. Juni 1887.

Der Bürgermeister: Wenders.

Klee-Verkauf.

Am Dienstag den 14. Juni c.,

Mittags 12 1/2 Uhr,

läßt Herr Peter Rüper zu Deidinghoven in der Wirthschaft von Goerres daselbst,

6 Morgen Luzerner- und 1 Morgen zahnen Klee, in der Nähe von Deidinghoven gelegen, in Abtheilungen öffentlich auf Credit und gegen Bürgschaft versteigern.

Krüger, Gerichtsvollzieher in Grevenbroich.

Ein Mädchen für Nachmittags zu einem Kinde gesucht. Wo, f. d. E.

Vieh-, Gras- und Klee-Verkauf zu Buderich.

Samstag den 18. Juni curr., lassen die Erben des zu Buderich auf'm Brühl verlebten Herrn Franz Hülfert öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen, und zwar:

a. Morgens 9 Uhr,

im Sterbehause des Erblassers: 11 milchgebende, meist frisch-melke Kühe, 1 Stier, 3 junge Stiere, 7 Stück Jungvieh, 3 tragende Mutterstehweine, 10 große Fälschweine, 10 junge Schweine;

b. Nachmittags 2 Uhr,

bei dem Wirth Herrn Friedrich Neuhausen auf'm Brühl:

3 Arn. Weisklee auf dem Strohmörber,

4 Arn. Luzerne im Klein-Niederfeld am Rhein,

5 Arn. ditto im Rheinfeld am Büschgen,

4 Arn. ditto im Apelterfeld längs des Weges,

8 Arn. Rothklee daselbst,

5 Arn. Luzerne auf dem Rhein-feldsberg,

6 Arn. Schmalzklee im Wiefeld,

1 Nr. ditto im Strauchbüsch,

3 Arn. Rothklee im Strauchbüsch,

3 Arn. Kleemischung auf der Badendont,

1 Nr. Gras daselbst,

6 Arn. ditto im Strauchbüsch,

5 Arn. Gras im Rhein-felds-feld hinter'm Ziegelfeld,

3 Arn. ditto im Bleck, neben Bullen und Neuhausen,

5 Arn. ditto daselbst, Kaisers-wiese,

2 Arn. ditto daselbst am Däders-loch,

1 Nr. ditto daselbst, Dammauf-wuchs, an der Feldseite,

3 Parzellen Gras im Heubusch,

6 Arn. ditto in der Gedschütt.

Hiernach läßt Herr Hugo Cla-sen zu Buderich noch verkaufen:

7 Arn. Gras auf dem Borgels-ader,

4 Arn. ditto daselbst am Rhein-feldsberg (früher Hülfert),

1 Nr. ditto daselbst, die Spize,

2 Arn. Luzerne, neue Anlage, daselbst.

Neuß. Brandenbergs, Notar.

Wiesenverpachtung zu Neuß.

Montag den 20. Juni 1887, Morgens 10 Uhr anfangend,

werden im städtischen Kaufhause bei dem Wirth Herrn Leuchten zu Neuß am Markte:

die auf der Neußerwiese gelegenen Grasstücke Delgang, Typers, Schandert und mehrere andere sogleich.

Bergischen Grasstücke,

über 250 Morgen groß,

den Herren Voisser, e, Sildemann, Otto u. Schülgen gehörig,

auf Credit gegen Bürgschaft pro 1887 öffentlich verpachtet.

Wiesenhüter Dickmann auf der Fohlenweide weist die einzelnen Nummern auf Verlangen an.

Neuß, Brandenbergs, Notar.

Gras-Verkauf zu Grimlinghausen.

Mittwoch den 22. Juni 1887, Morgens 9 Uhr,

lassen im Wirthshaus von Wittgens zu Grimlinghausen, 1 die Erben von Herrn Bernhard Kallen, zeitweilens Kaufmann zu Köln, 2 Frau

Wwe. Feinr. Sub. Reinart zu Verikumerhof und 3. Fräulein Gu-dula Wüller auf Walscheidthof, öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft

verkaufen:

den diesjährigen Grasaufwuchs auf m Herrenwerth,

auf'm Herrenort, auf der Ruinenburg und der Knotenspiße.

Wiesenhüter Rothlo in Grimlinghausen und Polizeidiener von der Helm in Uedesheim weisen die Parzellen näher an.

Neuß. Brandenbergs, Notar.

Wiesenverpachtung zu Grimlinghausen.

Dienstag den 28. Juni 1887, Nachmittags 2 Uhr,

werden im Wirthshaus von Wittgens zu Grimlinghausen, die daselbst

gelegenen

von Groote'schen Wiesen,

einschließlich der beiden in den Wenden gelegenen von Foster her-

rührenden Parzellen, in den bekannten Abtheilungen

zur Benutzung pro 1887 öffentlich gegen Bürgschaft verpachtet.

Polizeidiener Frings zu Grimlinghausen weist das Gras an.

Neuß. Brandenbergs, Notar.

Ia. Malfstetter Portland-Cement

zu Maurer- und Verputzarbeiten, in Tonnen und in Säcken, empfiehlt billigt

M. Menzen am Bahnhof.

Bruchbandagen

in allen Sorten stets vorrätzig; besonders empfehle neueste Kinder-Gummibändchen, deren Gebrauch sichere Heilung erzielt.

B. J. Beiffer, approbirt. Bandagist.

Klee zu S

Donnerstag

Nachm

läßt Herr

Gräth im

Stappen zu

6 M. B.

thale in

3 M. ja

hauserfel

2 Parzel

hauserhü

öffentlich auf

verkauft.

Neuß. Bra

Gras zu

Montag d

Nachm

lassen im Lo

bert Pelzer

Franz Jöster

Baummeister

S. Herr Ritter

Steffens zu

Erben von

Heute dasel

beim Ingenh

Herr Theodo

feld, 7. die

Franz Füller

ihre a

Wiese g

senparz

öffentlich pro

Die einzelne

nach genauer

Neuß. Bran

Gras-Verkauf zu

Donnerstag

Nachm

lassen im Lokale

Pelzer hierfel

Neuß ihre D

Herr Corn. Ne

hof, 3. Herr E

Köln, 4. Herr

Kallen zu Kalle

Kallen zu H

Carl Lambert

Franz Weiden

Herr Michael

Düsseldorf, 9. s

zu Neuß, 10. s

Kallen daselbst

ihre au

wiese g

senparz

öffentlich per

Die einzelne

nach genauer

Neuß. Bran

Immob

alte

Verp

zu St. Pe

Mittwoch den

Nachmittags

läßt Hr. Josef

besten in Dül

lokale der Ge

St. Peter:

die von der

Arten an

bertina Sch

zu Stürzelb

den Gemein

heim und U

Immobilien

öffentlich auf

termine ver

annehmbaren

verpachtet.

Neuß.

30—40000

Pflanzen zu

Kleeverkauf Weizen-Verkauf zu Scherfhausen.

Donnerstag den 16. Juni cr.,
Nachmittags 3 Uhr,
läßt Herr Heinr. Thodloff zu
Gräfrath im Wirthshofe von Joh.
Stappen zu Scherfhausen:
6 M. Luzernerklee im Heister-
thale in 6 Aern.
3 M. zahnen Klee im Scherf-
hauserfelde in 3 Aern.
2 Parzellen Gras in der Scherf-
hauserhütte,
öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft
verkauft.
Neuß, Brandenbergs, Notar.

Grasverpachtung zu Neuß.

Montag den 27. Juni cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
lassen im Locale des Herrn Hu-
bert Pelzer hieselbst: 1. Herr
Franz Josten zu Neuß, 2. Herr
Baumeister Kramer zu Köln,
3. Herr Rittmeister a. D. von
Steffens zu Düsseldorf, 4. die
Erben von Frau Wwe. Jos.
Fente dafelbst, 5. Herr Wil-
helm Ingenhoven zu Hamm, 6.
Herr Theodor Dörner zu Gre-
feld, 7. die Erben von Herrn
Franz Hüfner zu Waderich-Brühl,
ihre auf der Neußer
Wiese gelegenen Wie-
senparzellen,
öffentlich pro 1887 verpachten.
Die einzelnen Parzellen werden
noch genauer angegeben.
Neuß, Brandenbergs, Notar.

Gras-Verpachtung zu Neuß.

Donnerstag den 30. Juni cr.
Nachmittags 2 Uhr,
lassen im Locale des Herrn Hubert
Pelzer hieselbst: 1. die Stadt
Neuß ihre Delgangspartellen, 2.
Herr Corn. Reinartz zu Verikum-
hof, 3. Herr Barthel Saanen zu
Köln, 4. Herr Franz Gerhard
Kallen zu Kallenhof, 5. Herr Bernh.
Kallen zu Herzogenrath, 6. Herr
Carl Lambert zu Neuß, 7. Herr
Franz Weidenfeld zu Wirthof, 8.
Herr Michael Schmittmann zu
Düsseldorf, 9. Herr Rich. Schmitz
zu Neuß, 10. Frau Wwe. Franz
Kallen dafelbst,
ihre auf der Neußer-
Wiese gelegenen Wie-
senparzellen
öffentlich per 1887 verpachten.
Die einzelnen Parzellen werden
noch genauer bekannt gemacht.
Neuß, Brandenbergs, Notar.

Immobilienverkauf alternative Verpachtung zu St. Peter bei Zons.

Mittwoch den 22. Juni d. J.,
Nachmittags punkt 2 Uhr,
läßt Hr. Joseph Habes, Biegelei-
besitzer in Düsseldorf, im Wirths-
thale der Geschwister Erkelenz zu
St. Peter:
die von den Eheleuten Jacob
Harren und Margaretha Hu-
bertina Schnocks, Ackerwirth
zu Stürzelberg erworbenen, in
den Gemeinden Zons, Nieden-
heim und Uedesheim gelegenen
Immobilien,
öffentlich auf sechsjährige Zahlungs-
termine versteigern, resp. bei nicht
annehmbaren Geboten auf 6 Jahre
verpachten.
Neuß, Conen, Notar.

30—40 000 St. weiße Kappus-
pflanzen zu haben bei
Jac. Lechtenberg,
Grimlinghauser Brücke.

Schöne hiesige Kartoffeln zu kau-
fen gesucht. Wo, zu erf. i. d. E. d. J.

Am Montag den 13. Juni cr.,
Vormittags 11 Uhr,
sollen beim Wirth Wilhelm Ser-
vats, Friedrichstraße hieselbst, für
Rechnung wen es angeht:
1000 Sack amerikanischer
Weizen im Schiffe Carolina,
Capt. Schouten, im hiesigen
Erftkanale liegend,
durch Unterzeichneten öffentlich meist-
bietend verkauft werden.
Neuß, H. Hindertotte, Notar.

Klee- und Grasverkauf zu Zons.

Montag den 13. Juni cr.,
Nachmittags 2 Uhr,
läßt Herr Max Sticker, Kauf-
mann in Crefeld, im Wirthshofe
von Gerhard Ruckbaum zu Zons:
den diesjährigen Luzerner-
Klee- und Grasaufwuchs
von circa 32 Morgen,
gelegenen in der Gemeinde
Zons,
öffentlich auf Credit gegen sichere
Bürgschaft versteigern.
Neuß, L. Malzburg.

Gras-Verkauf zu Zons.

Montag den 13. Juni curr.,
gleich nach vorstehendem Verkaufe
für Hrn. Sticker, läßt Herr Phi-
lipp Moses in Solingen:
circa 4 1/2 Morgen Wiesen, her-
rührend von Wwe. Jac. Schmitz
in Stürzelberg,
öffentlich auf Credit gegen sichere
Bürgschaft versteigern.
Neuß, L. Malzburg.

Luzernerklee-Verkauf zu Hadenbroich.

Dienstag den 14. Juni curr.,
Mittags 1 Uhr,
läßt Herr Leonhard Emanuel
in Köln, im Wirthshofe von Hein-
rich Schmitz zu Hadenbroich:
circa 22 Morgen Luzer-
nerklee, gelegen in der Ge-
meinde Hadenbroich und
Dormagen,
in kleineren Unterabtheilungen, auf
Credit gegen sichere Bürgschaft ver-
steigern.
Neuß, L. Malzburg.

Luzernerklee-Verkauf zu Hadenbroich.

Dienstag den 14. Juni curr.,
gleich nach vorstehendem Verkaufe
für Hrn. Emanuel, lassen die Herren
Gebr. Girsch zu Neuß:
3 Morgen Luzernerklee, gelegen
im Klotfelde bei Horrem,
öffentlich auf Credit gegen sichere
Bürgschaft versteigern.
Neuß, L. Malzburg.

Haus

an der Bergheimerstraße, mit Hinter-
gebäude, großem Garten und Wasser-
leitung, unter günstigen Bedingungen
zu verkaufen.
Neuß, L. Malzburg.

Capitalien

zu ermäßigtem Zinsfuße, darunter
Kriegsgelder, zum Ausleihen beauf-
tragt.
Neuß, L. Malzburg.

1 1/2 Morgen Luzernerklee, sehr
schön, in je 1/2 Morgen abgetheilt,
zu verkaufen.
Breitestraße No. 71.

Große Schweine,
(Faselschweine), sind
zu kaufen bei
Gisb. Klamps, Capitelstr. 17.

Versteigerung.

Auf Ansehen der Vormundschaft
der minderjährigen Kinder der zu
Widdeshoven verstorbenen Eheleute
Wilhelm Zimmermann wird am
nächsten Mittwoch den 15. Juni
cr., Morgens 11 Uhr im Sterbe-
hause der Erblasser,
das gesammte zu deren Nachlasse
gehörige Hausmobil, ferner 1
Pflug, 1 Wasmühle, Vorrath
an Gezeug- und Brandholz u.
Stroh etc.
öffentlich auf Credit verkauft werden.
Hierauf wird sodann das zu Widdeshoven neben Wilh. Engels und
Heinr. Schmitz liegende
Haus mit Stallung, Scheune
und Garten,
halb zum Nachlasse des p. Wilhelm
Zimmermann und halb dem Heirr.
Josef Zimmermann dafelbst gehörig,
öffentlich durch den Unterzeichneten
verkauft.
Wassen, Notar.

Klee-Verkauf.

Am nächsten Dienstag den 14.
Juni cr., Mittags 12 Uhr,
läßt Hr. Bach aus Lauff zu Rom-
merskirchen bei der Wirthin Wittwe
Kaul dafelbst,
9 Morgen Luzernerklee am Neu-
herwege und im Dugmannsacker
stehend,
in Abtheilungen öffentlich auf Credit
verkauft.
Wassen, Notar.

Ein zuverlässiger Kutscher auf
sofort gesucht. Wo, s. d. Exp.

Mobilar-Verkauf zu Bevelinghoven.

Am nächsten Montag den 13.
Juni cr., Morgens 10 Uhr,
lassen die Erben des verstorbenen
Johann Rang in der früheren
Wohnung des p. Rang zu Beve-
linghoven:
Tische, Stühle, 3 compl. Betten,
1 geschliffenen Ofen mit Zube-
hör, 1 Kleiderschrank, 1 Uhr,
Bilder, Spiegel und Porzellan-
sachen, 2 Schieblarren, Schuster-
werkzeuge und Gartengeräthe
etc. etc.,
öffentlich auf Credit verkaufen.
Bevelinghoven. H. Becker.

Klee-Verkauf zu Capellen.

Am nächst. Dienstag den 14.
Juni cr., Nachmittags 3 Uhr,
läßt Herr Jacob Finger zu Hum-
broich, beim Wirths Hages zu Ca-
pellen:
10 Morgen sehr schönen zahnen
Klee am Communalwege und
dem Gruißheimerwege stehend,
öffentlich auf Credit verkaufen.
Bevelinghoven. H. Becker.

Kapitalien

zu ermäßigtem Zinsfuße, darunter
Kriegsgelder zu 4%, ist auszuleihen
beauftragt
Bevelinghoven. H. Becker.

Alle Sorten Wein- und Rüben-
Maschinen, Grabehalter, künstliche
Arme und Beine, Leibbinden, so-
wie sämtliche Bruchbandagen sind
vorhanden und werden auf Bestellung
prompt und billigt ausgeführt bei
F. A. Philipp, Bandagist.
Neuß, Crefelderstr. 19.

Danksagung.

Mein Kind Louise litt seit über
4 Jahren an einer Entzündung dicht
in der Nähe des rechten Ellbogen-
gelenks. Die Stelle eiterte, brach
auf, wurde immer größer und ent-
leerte täglich eine große Menge
schlechten, stinkenden Eiters. Als die
offene Wunde von Jahr zu Jahr
größer wurde und alle möglichen
Mittel ganz erfolglos blieben und
wir schon gar keine Hoffnung mehr
auf Heilung hatten, so wandten wir
uns endlich zur Homöopathie, wozu
uns von vielen Seiten gerathen wurde.
Der homöopathische Arzt Herr Dr.
Volbeding heilte denn auch die
ganze große Wunde am Arm in 4
Wochen völlig zu; das Kind ist jetzt
ganz gesund, denn es bekam auch
Appetit, den es vorher nie gehabt
hat. Wir sind dem Herrn Doctor
daher unsern tiefsten Dank schuldig.
Düsseldorf, den 31. Mai 1887.
Germann Thiel und Frau,
Kollenbachstraße 10.

Ca. 375 000 Thaler zu niedr.
Zins zur Hyp. für jetzt oder später,
auch in Abtheilungen, auszuleihen.
Anträge wolle man richten an
Adolf Mac, Köln, Vogteistr. 13.

Alfénide-, Galanterie- und Luxuswaaren
von
Caspar Müller, M. J. Taven Nachfolger
Carlsplatz 19. Düsseldorf, Mittelstr.-Gde.
Reich assortirtes Lager
Alfénide-, Bronzen-, Lederwaaren, Schmucksachen, Albums,
Photographie-Rahmen etc.
Stets grosse Auswahl in Fest- und Hochzeits-Geschenken.

Durch jede Buchhandlung ist zu beziehen:
Prof. Dr. Thome's
fein
colorirte
Flora von Deutschland
Oesterreich und der Schweiz.
Compleet in ca. 40 Lieferungen à 1 Mark, pro Lieferung
mit ca. 14 prächtigen naturgetreuen mustergültigen
Farbendrucktafeln nebst erklärendem Text. Der
bei dieser trefflichen Ausstattung abnorm billige Preis
ist nur bei grosser Auflage möglich. Sehen Sie sich
das hervorragende Werk auf diesem Gebiete einzig in
seiner Art, einmal an!
Band I. u. II. à 12 resp. 12 Lieferungen mit je 160 f. Chromo-Tafeln sind
fertig und auch in soliden, eleganten Original-Einbänden zu beziehen.
Prospect und Probetafeln gratis.
Verlag von Fr. Eugen Köhler in Gera-Untermhaus.

Unterhaus mit großem Keller-
raum, für Specereigeschäft geeignet.
sowie mehrere Wohnungen mit Wasser-
leit. p. Oct. 3. verm. Wo, s. d. Exp.

Tüchtige Dienstmädchen, gef.
Ammen, Pferde- und Arbeits-
knechte, Milchjunge von 18—20
Jahren sofort gegen hohen Lohn
gesucht.
Frau Köcher, Neuß, Friedhof 16.

Für eine Lehrfamilie auf dem
Lande wird mit 1. September ein
braves Mädchen vom Lande im
Alter von 16—18 Jahren zur Stütze
der Hausfrau gesucht.
Näheres in der Exped. dfr. Btg.

Für jetzt oder per 1. August wird
in einer kleinen Haushaltung ein
braves Dienstmädchen gesucht,
welches die häusliche Arbeit versteht
und etwas Kochen kann.
Wo, sagt die Exp. d. Btg.

Ein anständiges Mädchen, 30
Jahre alt, welches bis jetzt der bür-
gerlichen Haushaltung vorgestanden,
sucht 1. August Stelle als Haushal-
terin. Schriftliche Offerten unter
A. F. 10 an die Exp. d. B. erbeten.

Die Ponte zu Hamm
ist wieder angehängt.

St. Peters-Lotterie
Köln.

Loose à 1 Mark zu haben
in der Expedition d. Btg.

Eine reizende Schachtel
enthaltend 25 Briefbogen u. 25 Con-
vertir. sein Postpapier, für nur 50 Pfg.
empfehlen von Harvenne & Co., Köln.

Ein starker, junger Mann aus
Baiern, der 10 Jahre als Schweizer
gebet und noch in Stellung ist,
sucht innerhalb 14 Tagen anderwei-
tliche gute Stellung. Gute Empfeh-
lungen stehen zu Diensten. Franco-
Anfragen an die Expedition d. Btg.

Ein brav. Junge als Väterlehrling,
der gleich verdient. Wo, s. d. E.

Ein starker
Schmiedelehrling
gesucht, der gleich verdient.
Wo, s. d. Exp.

Ein kräftiger Arbeitsknecht im
Alter von 20 Jahren u. ein Pferde-
knecht im Alter von 16 Jahren per
sofort gegen hohen Lohn gesucht.
Vollstg., Thenhoven bei Worringen.
Ein Schlosserlehrling gef. Rheinfr. 24.

Ein ordentliches fleißiges Mä-
chen für nach Düsseldorf gesucht.
W. s. d. Exped.

Ein braves properes Mädchen
in einer Wirthschaft auf dem Lande
sofort gesucht. Wo sagt die Exped.

Pfarr-Cäcilien-Verein Neuss.

Sonntag den 19. Juni 1887 in der Tonhalle:
Aufführung des Oratorium

Tobias

für gemischten Chor, Soli und Orchester, mit lebenden Bildern.
Text und Musik von Chordirector Aenstoots.
Nummerirter Platz M. 1,25.
Zweiter Platz M. 0,75.

An der Kasse erhöhter Preis um je 25 Pfg.
Karten zum zweiten Platz in der Expedition der Neuss-Grevenbroicher Zeitung, bei Herrn van Haag und Herrn Schroeder, Cigarrenhandlung Niederstrasse.

Beginn Nachmittags punkt 1/2 6 Uhr, Ende 1/2 9 Uhr.
Der Reinertrag ist für die Restauration der Münsterkirche bestimmt.

Der Vorstand.

Neusserfurther Schützenfest.

Morgen Abend 8 Uhr bei Herrn Joh. Girmes und
Mittwoch den 15. cr., Abends 8 Uhr, bei Herrn J. Kreuels zu
Neusserwoche:

Versammlung.

L.D.: Aufnahme neuer Mitglieder u. c.
Das Comité.



Sülchrather Schützenfest.

Die St. Sebastianus-Bruderschaft feiert
Sonntag den 12. und Montag den 13. d. M.
in feierlicher Weise das Schützenfest.

Sonntag Nachmittags 3 Uhr:

Antreten sämtlicher Brüder und Schützen auf dem Capellenplatz.

Sodann

Königs-Parade,

Zug durch den Flecken und zur Bogelftange,

wofelbst Königsvogel- und Preisschützen-Schießen

stattfindet, woran sich Fremde beteiligen können. Während desselben

Ball.

Montag Morgen 8 Uhr:

feierliches Hochamt für die verstorbenen Brüder.

Nach beendigtem Gottesdienste:

Wachtparade.

Nachmittags 1/2 2 Uhr:

Antreten. Zug durch die Gemeinde.

große Kaffervisite,

nach derselben: Krönungs-Ball.

Alle Festlichkeiten und Bälle werden in dem Saale des
Herrn Rauers gehalten.

Der Vorstand.

Weinhandlung

von Arnold Packerius in Grevenbroich

empfehlend:

Rhein-, Mosel-, Elbe- und Bordeaux-Weine

sah- und flaschenweise.

Desgleichen Südwine, zur Stärkung dienend, als:

Tosayer, Marsala, Madeira, Sherry u.

Ferner feinen Cognac, Brandy, Cigarren und Mineralwasser
zu den billigsten Preisen.

Helfenstein

Pfarrer Hofen.

Nachdem nunmehr die Ernennung
unseres allverehrten Herrn Vicars

Carl Kaufmann

zum Pastor von Merkenich bei Köln
erfolgt, ist es den Unterzeichneten

Bedürfnis ihre Ergebenheit, Ver-
ehrung, Liebe und Dankbarkeit bei

Gelegenheit des Abschiedes durch einen
Fakelzug und passendes

Geschenk

zum Ausdruck zu bringen und laden
zu einer Versammlung behufs An-
rangirung auf Sonntag den 12. cr.,

Nachmittags 5 Uhr, beim Wirthe
Meinholz ergebenst ein.

Das provisorische Comité:

P. J. Krings, G. Telmes, G.
Dunson, W. Becker, W. Hup-
per, Th. Dongard, D. Forst,
P. W. Meinholz.

Am 19. Juni wird der Männer-
Gesangverein „Cäcilie“ Morlen-
harff im Schlosshof des Herrn Grafen
von Mirbach zu Harff zur Feier
seines 30jährigen Bestehens

Großes Gesang- und Musikfest

veranstalten unter gefälliger Mit-
wirkung mehrerer auswärtiger Vereine.

Abends:

Grosser Festball

bei Herrn Heinrich Königs in Harff.
Alles Nähere durch Programm.

Das Fest-Comité.

Ein Mädchen für alle häusliche
Arbeit gesucht. Wo, f. d. Exp.

Platz, Beitzanz, Bruch, Magen
und Blasenkrämpfe heilt brieflich
A. Böcker, Moers b. Grevel

Der
Männer-Gesang-Verein zu Bedburdyck
veranstaltet Sonntag den 12. Juni im Saale des Herrn Kluth zu
Bedburdyck unter freundlicher Mitwirkung der hiesigen Kapelle aus
Neuss ein

Vocal- u. Instrumental-Concert.

Programm.

I. Theil.

1. Triumph-Marsch, von Händel.
2. Des Sonntags am Rhein, von Silcher.
3. Sommerzeit, von Hermes.
4. „Am Meer“, Lied von Schubert, für Orchester.
5. Die Kapelle, von Kreuzer.
6. Potpourri, von Strebingen.
7. Schifferlied, von Bied, mit Begleitung.

II. Theil.

1. Ouverture, von Gamm.
 2. Waldbenedicten, von Schmöller.
 3. Waldbenedicten, von Bied.
 4. Solo für Trompete, von Nede.
 5. Das Kreuz im Walde, von Kreuzer.
 6. „Die Werber“, Concert-Pièce von Lanner.
 7. Mein Herz ist im Hochland, von Fennmann, mit Begleitung.
- Eintrittskarten à 50 Pfg. bei den Mitgliedern und im Concert-
locale. Caffapreis erhöht. Anfang 1/2 6 Uhr.

Der Vorstand.

Glehn Kirmes.

Anstich

von
pikfeinem Lager-Bier
bei Th. Pils.

6

Mittelstraße.

Mein Lager

Regenmänteln, Jaquets, Promenaden-

Mänteln, Umhängen

sowie

Mänteln und Kleidchen für Mädchen

ist mit der größten Sorg-
falt sortirt und bietet die
reichste Auswahl am hiesigen
Platz. Einfachste und ele-
ganteste Sachen, billigste,
feste Preise.

Jean Weber

Wwe.,

grösstes u. ältestes Special-
Geschäft in Damenmänteln,

Düsseldorf,

Mittelstraße 6,

Gde der Wallstraße.

Hôtel Drink,

Glehn.

An den Kirmestagen den 12.

und 13. Juni Nachmittags:

Tanzvergnügen, BALL.

Abends

Hôtel Hamacher,

Glehn.

Sonntag den 12., Montag den 13.

und Dienstag den 14. Juni findet

in meinem Lokale Nachmittags von

4 Uhr an

Tanzvergnügen, BALL

später

statt, wobei Wein und Flaschenbier

verabreicht wird.

Glehn Kirmes.

An den drei Kirmestagen, Nach-

mittags von 4 Uhr ab:

Tanzvergnügen, BALL.

Abends

Montag Abend von 8 Uhr ab:

BALL,

wobei nur Wein verabreicht wird.

Hierzu ladet freundlichst ein

Herh. Koppers.

Schierfhauser Kirmes.

Sonntag den 12., Montag den 13.

Juni, findet bei dem Unterzeichneten

von 4 Uhr Nachmittags:

Tanzvergnügen, Ball

Abends

Dienstag Nachmittags:

Preisregeln

um verschiedene Gegenstände.

Es ladet freundlichst ein

J. Stappen.

Sülchrather Schützenfest.

Sonntag den 12. Juni, Nach-

mittags:

Frei-Ball,

später

wozu freundlichst einladet

Perm. Nr.

Brief unter A. B. 10

liegt postlagernd.

Antwort erbeten.

Knabenchor. Samstag 2 Uhr.

Sammel-Verein.

Sonntag den 12. Juni cr.,
Abends 6 Uhr.

Grenadier-Ball

am Sonntag den 12. d. Mts.,

Abends 8 1/2 Uhr,

im städtischen Kaufhause.

Die Herren Zugofficiere, Fähn-
riche und Fahnenjunker wollen ihre
Eintrittskarten beim Unterzeichneten,
die Grenadiere bei ihren Zugoffi-
cieren in Empfang nehmen.

Entrée frei.

Parole: Zahlreiches und pünkt-
liches Erscheinen.

Der Major.

Jäger-Corps.

Die Herren Zugofficiere, Fähn-
riche, Fahnenjunker und Feldwebel
können ihre Einladungskarten zum

Grenadier-Balle

bei dem Unterzeichneten in Empfang
nehmen.

Der Jäger-Major:

Conrad Göttses.

St. Glogius-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr:

Versammlung mit Musik

im Vereins-Lokal.

Der Vorstand.

Büttger Kirmes.

Sonntag den 12. und Montag den

13. d., Nachmittags von 4—7 Uhr:

Tanzmusik.

Sonntag Abend:

Entrée-Ball.

à Person 50 Pfg.

Montag Abend:

Frei-Ball.

J. Seitz.

Büttger Frühkirmes.

Montag den 13. d. M.:

Freiball

bei Arch. Meyers.

Büttger Frühkirmes.

Sonntag den 12. und Montag den

13. d. M., von 4—8 Uhr:

Tanzmusik,

BALL.

später

Montags:

Entrée-Ball

bei Wwe. Joh. Ramper.

Büttger Kirmes.

Sonntag den 12. und Montag den

13. d. M. bei dem Unterzeichneten

Tanzmusik.

K. Jos. Schriedels.

Getränke nach Belieben.

Büttger Kirmes.

Am Sonntag den 12. und Mon-

tag den 13. d. Mts. findet bei der

Unterzeichneten

Tanzmusik

statt, wozu ergebenst einladet

Wwe. Heinrich Gehlen.

Wattmannstraße.

Rechter Düsseldorf

Tafel-Senf,

feiner holl. Rasse, täglich frisch

Lang, vor dem Oberthor Nr. 3.

Siehezu ein 2. Blatt und

das St. Quirinusbild.

Nr. 1

N

Erscheint tägl.
(Samstags 2
Preis pro Cu
wärts an der

Soll das
werden? Ue
cinische Gese
alle Nerzte
Seute, welche
sichten ginge
mit knapper
Resolution an
der gewerbsm
Bestimmung
des allgemei
Wenn ich
entschieden fü
allgemeinen
des ärztliche
wendig. Ma
der Forderung
auf eine Stu
höheren Sph
der Pfuscher-
Aber es soll
mit der Ges
zu treiben.
etwa das L
schützen; beba
Die meisten
lich, wird n
allerdings bl
Wenn z. B. i
rühmten“ Ba
für schweres
nächsten Apot
Markt haben
gleich auch di
los zu bleibe
die Pfuscher
heit, mit der

17)

Das Aber
heiteren Her
lich auf Stad
Ein vor
Taktamp, we
„Wann geht
notirt?“

„Ja, es i
selbe hier an
„Was den
Major, „hier
punct find. —
„Eine vol
legen“, verje
— in dem d
Spiel haben.
„Versteht
Wenn ich
Schuft weis
Egon brü
zu bringen, d
Kehle sah, u
vorübergrit
Korn nahm.
Schweigen

„Jeden Hause
fanden und d
Der alte
Licht auf dem
noch gar nich
Er schloß
leuchtete mit
bernem Hand
sodann das G
zutreten, da
befinde.

Dann schl
ein Haushund
im Sou terrain
neugieriger D
sein konnte.

Neuß-Grevenbroicher Zeitung.

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.

(Samstags 2 Blätter und das St. Quirinus-Blatt.)

Preis pro Quartal: in Neuß in's Haus gebracht und aus-

wärts an der Post abgeholt 1 Mark 75 Pfg. = 17½ Sgr.

Der Samstagsnummer wird ein „Illustrirtes Sonntagsblatt“ beigegeben, welches den Abonnenten zu einem Mehrbetrag von 25 Pfg. pro Quartal mitgeliefert wird.

Verantwortlicher Redacteur: A. Hansen.

Druck und Verlag der Gesellschaft für Buchdruckerei zu Neuß.

Expedition: Neuß, Markt.

Inserate für die nächstfolgende Nummer werden bis 7 Uhr

am Vorabende erbeten; Preis für die 5-spaltige Zeile oder

deren Raum 15 Pfg. = 1½ Sgr.

Bei größeren Annoncen entsprechender Rabatt.

(Zweites Blatt.)

Unpolitische Beiläufe.

(Nachdruck unterlag.)

N. Berlin, 9. Juni.

Soll das Verbot der Kurpfuscherei wieder eingeführt werden? Ueber diese Frage verhandelte gestern die „Medizinische Gesellschaft“ in Berlin. Man sollte meinen, daß alle Ärzte einig sein müßten in dem Kampfe gegen die Leute, welche ihnen in's Handwerk pfuschen. Aber die Ansichten gingen doch sehr scharf auseinander. Schließlich wurde mit knapper Mehrheit von 168 gegen 164 Stimmen die Resolution angenommen: „Die Wiederherstellung des Verbots der gewerbmäßigen Kurpfuscherei durch Aufnahme bezüglicher Bestimmungen in das deutsche Strafgesetzbuch ist im Interesse des allgemeinen Wohles notwendig.“

Wenn ich in der Versammlung gewesen wäre, hätte ich entschieden für die Resolution gestimmt. Im Interesse des allgemeinen Wohles, d. h. zur Verhütung von Schädigung des ärztlichen Rufes und des öffentlichen Ansehens ist das Verbot notwendig. Man darf diese Angelegenheit durchaus nicht mit der Forderung des „Befähigungsnachweises“ für Handwerker auf eine Stufe stellen. Die ärztliche Kunst ist in einer höheren Sphäre bleiben; ob der Broterwerb der Ärzte unter der Pfuscher-Concurrenz leidet, soll nicht in Betracht kommen. Aber es soll nicht jedem Narren oder Gauner gestattet sein, mit der Gesundheit seiner Mitmenschen ein frivoles Spiel zu treiben. Wir haben ein Bachergeß gemacht, um in etwa das Vermögen der Dummen und Schwachen zu schützen; bedarf die Gesundheit nicht viel mehr des Schutzes?

Die meisten „Heilmittel“ der Kurpfuscherei seien unschädlich, wird man einwenden. Einige „Heilmittel“ richten allerdings bloß im Geldbeutel der Patienten Schaden an. Wenn z. B. der Inhaber eines Bandwurm- oder Schwindel-„Bismuths“ den Patienten in die Hand gibt, so ist das ein Schaden, der sich durch ein paar Marktschillinge ersetzen läßt. Aber in sehr vielen Fällen richten die Pfuscher geradezu Unheil an. Ich hatte neulich Gelegenheit, mit der hiesigen Zahnärztin, Klinik in Verbindung zu kommen. Es kommt dort eine schrecklich große Zahl von

Kiefers, Anfrassungen des Kiefers zur Behandlung, welche schwere Operationen, Ausschneidung großer Knochenstücke etc. erfordern. Und woher rühren diese Knochenbrüche? Um einige Groschen zu ersparen, haben die Leute sich bei einem Pfuscher einen Zahn ziehen lassen; mit einer schmutzigen Nadel, die niemals desinficirt wird, hat er ihnen den Kiefer vergiftet. Solche Anfrassungen und Blutvergiftungen, die nicht selten zum Tode führen, kommen auch bei der Behandlung anderer Körpertheile durch Pfuscher sehr häufig vor. Manche werden sich noch an den Tod der berühmten Tänzerin Granjow vom königlichen Opernhause erinnern, welche in der Blüthe ihrer Jahre dahinstarb, weil sie sich ein Bläschen von einem Kurpfuscher hatte aufstechen lassen.

Man sagt nun, die Pfuscher würden ja auch nach dem jetzigen Gesetze bestraft, wenn sie den Tod eines Menschen veranlassen. Freilich kommt hin und wieder ein Pfuscher vor Gericht, ebenso wie dann und wann ein leichtsinniger oder waghalsiger Arzt sich zu verantworten hat. Aber das sind Ausnahmen; in der Regel ist kein Kläger und also auch kein Richter da, und wenn sich einmal ein Kläger findet, so findet sich leicht noch eine Lücke in dem juristischen Nachweis der Todesursache, durch welche der Missethäter sich herauszuwinden weiß.

Und eine andere große Classe von Sünden, welche die Kurpfuscherei auf dem Gewissen haben, kann gar nicht verfolgt werden. Man könnte sie Unterlassungssünden nennen. In der „Behandlung“ des Pfuschers oder mit dem Gebrauch von Geheimmitteln vertritt der Kranke die Zeit, während welcher noch wirksame ärztliche Hilfe möglich wäre. Wenn die Fruchtslosigkeit der Pfuscherei mit Händen zu greifen ist und das Elend auf's Höchste gestiegen ist, dann läuft man zum Arzt. Nun soll der Arzt das Elend, welches man monatelang hat vertrieben, beseitigen, die Wunden und Geschwüre, in denen die Bakterien ungehemmt ein üppiges Leben geführt haben, die krankhaften Veränderungen an der Lunge, dem Herzen und anderen edlen Organen, welche vielleicht jahrelang durch falsche Behandlung oder ungebundene Lebensart gefördert sind — all' die eingewurzelten Gebrechen eines durch Mißhandlung oder Nachlässigkeit schwach gewordenen Körpers soll nun der Arzt wieder heilen, die Begehungssünden und Unterlassungssünden der Pfuscherei wieder gut machen.

Reichen die Mittel der Wissenschaft oder die Kräfte des Kranken nicht mehr aus, dann schiebt man den Tod oder das fortwährende Siechthum nicht der schuldigen Pfuscherei, sondern dem unschuldigen Arzt in die Schuhe.

Am Schrecklichsten wüthet dieser Unfug unter den sog. „Brustkranken“, wie das Volk zumeist die an inneren organischen Krankheiten Leidenden bezeichnet. Ginge man bei den ersten Anzeichen solcher Erkrankungen sofort zu einem Arzt, so wäre sehr oft eine vollständige Heilung, meistens eine Schwächung des Uebels und eine Verlängerung der Lebenskraft und Lebensdauer zu erzielen; freilich weniger durch Medicamente, als durch eine vernünftige Lebensweise, welche der Krankheit den Boden entzieht. Aber in weiteren Volkskreisen herrscht die Meinung, nicht eher zum Arzte zu gehen, als bis man in Todesangst auf dem Bette liegt. Inzwischen wird mit allerhand „Brustthee's“ und sonstigen Geheim- oder Sympathiemitteln, unter der Behandlung von „weisen“ Frauen oder „erfahrenen“ Männern, freiwilliger oder gewerbmäßiger Kurpfuscherei, die kostbare Zeit vertrieben, das Uebel verschlimmert, die Heilung unmöglich gemacht.

Würde nun ein Verbot der gewerbmäßigen Kurpfuscherei dagegen helfen? Einige läugnen die Wirkungen des Verbotes, indem sie sagen, es sei vor der Gewerbebefreiheit, als noch das Kurpfuschen verboten war, auch gesucht worden. Sehr richtig! Trotz des Diebstahlsparagrafen stehlen viele Leute und werden bis an's Ende der Welt gestohlen. Alle Strafrechtsparagrafen können nur den Erfolg haben, die schlechten Thaten zu erschweren und zu vermindern; eine gänzliche Ausrottung ist nicht möglich. Nun ist es aber zweifellos, daß nach Aufhebung des Kurpfuschverbotes eine große Anzahl von Leuten die Pfuscherei im großen Stile und in der weitesten Öffentlichkeit unternommen haben. In fortgesetzten Reclamen werden sie ein großes Publikum für den Ankauf ihrer Geheimmittel, für briefliche oder für persönliche Behandlung; sie reisen zum Theile im Lande umher und künden sich überall als große Heilsapostel an. Dieser öffentlichen Ausbeutung und Schädigung der Kranken kann ein Verbot sofort ein Ziel setzen. Die heimliche Pfuscherei wird immer kleineren Umfang annehmen, je schärfer das Verbot zur Ausführung gebracht wird. Hier und da werden freilich noch immer „Wunderdoktoren“ verstreut bleiben, zu denen man nach alter Unsitte mit anrüchigen Flaschen

Im Hause Immendorf.

Original-Roman von Emilie Heinrichs.

17)

(Fortsetzung.)

10.

Das Abenddunkel sank herab; ein dichter Nebel hatte den heiteren Herbsttag frühzeitig vertrieben und sich undurchdringlich auf Stadt und Land gelagert.

„Ein vortrefflicher Bundesgenosse“, meinte der Major Zellkamp, welcher mit dem Neffen Jochen das Haus verließ. „Wann geht der Zug nach der Residenz? Hast es Dir doch notirt?“

„Ja, es ist aber ein Courierzug und die Frage, ob derselbe hier anhalten wird?“

„Was denkst Du denn von uns, Junge?“ postierte der Major, „hier halten alle Züge, wenn wir auch kein Knotenpunkt sind. — Wie lange Zeit haben wir also?“

„Eine volle Stunde noch, können Alles ordentlich überlegen“, versetzte der Neffe. „Zeit aber still davon sein!“ — in dem dichten Nebel konnte gar leicht der Verrath sein Spiel haben.

„Versteht sich, — die Polizei wird genug umherschneffeln, wenn ich's nur heraus hätte, ob der Andere, der infame Schuft weißt Du, wirklich todt ist?“

Egon drückte des Onkels Arm, um ihn zum Schweigen zu bringen, da dem Soldaten stets der Commandoton in der Kehle lag, und in diesem Augenblick ein Mann an Jochen vorbeisprang, welcher sie mit einem scharfen Blick auf's Korn nahm.

Schweigend wurde nun der Weg nach dem Immendorfschen Hause zurückgelegt, wo sie die Hausthür bereits geöffnet fanden und deshalb geräuschlos eintreten konnten.

Der alte Johann empfing sie ebenfalls schweigend. Das Licht auf dem Flur brannte düster, während die Corridore noch gar nicht erleuchtet waren.

Er schloß die Thür hinter den beiden Eintretenden und leuchtete mit einer brennenden Wachskerze auf schwerem silbernen Handleuchter die breite eichene Treppe hinauf, öffnete sodann das Gemach, wo Ulrich sich befand und bat leise, einzutreten, da das gnädige Fräulein sich ebenfalls drinnen befand.

Dann schloß der alte Diener die Treppe hinab, um wie ein Haushund Wache zu halten. Die Mägdle befanden sich im Sou terrain. — Ulrike hatte sie gut geschult, so daß von neugieriger Dienstboten-Späherei in diesem Hause keine Rede sein konnte.

„Dafür sorgt auch schon der alte Windhund, meinte das Stubenmädchen, in der blühenklaren Küche behaglich ihren Kaffee schlürfend, „bin nun schon an die fünf Jahre hier im Hause, und den halben Morgen oben beschäftigt, aber erfahren thut man nichts, — überall sieht die alte Schartete, der Johann, einem auf der Nase, und die Herrschaft gönnt unser einem auch kein Sterbenswort mehr, als nöthig ist.“

„Behagt's Dir nicht mehr bei uns, Lise?“ fragte die alte Köchin mit scharfer Stimme, „brauchst Dich nicht zu genieren, — ein Wort an das gnädige Fräulein, und Dein Laufpaß ist geschrieben.“

„Bewahre Gott, wie Du gleich auffährst, Rite!“ verteidigte sich das Stubenmädchen, „man darf hier im Hause aber auch kein Sterbenswort über Andere sagen.“

„Ander? Meinst Du damit unsere gnädige Herrschaft?“

„Ja, Gott bewahre, leg doch nicht Alles auf die große Wagschale, Rite!“ — Ich meine den alten Johann.“

„Der kein Schwäger und Herumklatzger, sondern eine treue Seele ist, die für die Herrschaft durchs Feuer gehen würde, accurat wie ich, Lise merke Dir das!“

„Ja ja, ist schon recht, sind die alten Kamillen“, lachte das Stubenmädchen spöttisch, „man hat's hier ja gut, die Herrschaft ist stolz, meinethwegen, ein halbes Kloster ist's doch, seitdem der gnädige Herr gestorben ist. Der konnte lustig sein und einen Spaß machen, war gar nicht stolz, — na, der hätte den Herrn von der Polizei gestern herangezogen wollen, oder was meinst Du, Rite?“

„Ich meine nichts, habe auch nichts zu meinen, das ist Sache der Herrschaft“, versetzte die alte Köchin kurz.

„O, da müßte ich doch bitten“, höhnlachte Lise, ihre Kaffeetasse klirrend niederlegend, „weissen Brod ich esse, dessen Vieh ich finge, pflegt man zu sagen, hier beißt's aber, wonach hat die Polizei das ganze Haus von oben bis unten durchsucht?“

— Das greift einem an die Ehre.“

Rite hemmte beide Hände in die Seiten und stellte sich dicht vor die renitente Lise hin.

„Dat man vielleicht Ursache, sich zu fürchten, he? — Weißt das Gewissen, Junger Unschuld?“

Lise wollte bestig auffahren, befaß sich aber, lächelte geringschätzig und schenkte sich eine Tasse Kaffee ein.

„Es soll sich hier ja wohl ein Räuber verborgen halten, wie man sagt, — ich bin schon überall darum befragt worden.“

Sie lachte laut auf und schaute die vor Schreck ganz blaß gewordene Köchin herausfordernd an.

„Du bist reif zur Klündigung“, murmelte Rite in sich hinein, indem sie erregt an den Herd zurückkehrte, und sich von nun an ganz schweigend verhielt.

Das Stubenmädchen erhob sich plötzlich und horchte hinaus.

„Merkwürdig“, sagte sie, „nun ist's heute schon das zweite Mal, daß der alte Windhund die sonst so streng verschlossene Hausthür offen läßt, um geheimnißvollen Besuch, wovon wahrscheinlich die kranke Gnädige nichts wissen darf, ohne Klingeln hereinzulassen. Nun geht's damit nach oben, was das wohl zu bedeuten hat, Rite?“

„Ich will sogleich hinaufgehen und unser gnädiges Fräulein in die Beichte nehmen, Junger Raseweis!“ — damit Ihre Neugier gestillt werde. Hüte Sie sich, daß Sie nicht Hals über Kopf aus dem Hause kommt. Spione sind hier noch nie alt geworden, es wird Ihr zu wohl, drum steht der Hafer.“

Lise schien es jetzt für gut zu halten, einzulernen, weil es ihr plötzlich einfiel, einen Weg zu machen.

„Ich muß mir Garn für meine Strümpfe kaufen, Rite, laufe nur eben durch den Garten.“

„Die Thore ist verschlossen, das Fräulein verwahrt den Schlüssel“, bemerkte Rite mürrisch, „magst die Folgen selber tragen.“

„O, ich komme schon hinaus, das muß man kennen“, lachte Lise, „Du hast nichts dagegen, Rite?“

„Habe nichts zu erlauben, nichts zu verbieten, verantwort' es selber.“

Lise nickte, holte sich Mantel und Kopftuch und lief hinaus.

„Taugt nichts, die Lise“, — murmelte Rite kopfschüttelnd, „ist schon viel zu lange im Hause, muß fort. Hat nichts Gutes vor, hält sie nicht sollen gehen lassen, aber sie hört ja nie. Unsere Herrschaft ist zu gut, viel zu gut für so eine falsche, nichtsnutzige Person. Der Johann hat's gleich gesagt, und der kennt sich aus auf solche Leute. Ja, ja, mir ist's gestern auch in die Glieder gefahren, wir haben ein Gelpenkst im Hause, ich lei' ganz deutlich auf seinem Gesicht, der alte Mensch ist seit gestern Abend ja wie ausgetrocknet.“

Das Stubenmädchen verstand sich auf Schleichwege und der dicke Nebel beschützte ihren geheimen Ausgang. Sie fand sich in der undurchdringlichen Finsterniß wie eine Blinde zurecht und stand bald vor einem Gebüsch, hinter welchem sie sich einen Weg bis zu einer losen Pflanze gebahnt hatte, welche den Spürtaugen des alten Johann bis dahin gänzlich verborgen geblieben war, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil Lise es verstanden, die defecte Pflanze stets genau wieder einzufügen.

Ohne Bögen löste sie jetzt dieselbe, um durch die so entstandene Öffnung zu schlüpfen. Sie befand sich auf der

pilgert, aber dieser vorläufige Anlauf wird doch nur ein kleiner Rest eines großen Übels sein.

Die Behörden haben seit einiger Zeit angefangen, das Publicum gelegentlich über die Werthlosigkeit der „Geheimmittel“ zu belehren. Ein sehr löbliches Beginnen; aber man glaube ja nicht, daß es zur Bekämpfung der Kurpfuscherei ausreicht. Auch gegen den Bandwurm-Moormann hat z. B. das Berliner Polizeipräsidium eine Erklärung losgelassen. Der Mann hat darauf unter dem Titel „Deutsche Gesundheits-Compagnie“ den Schwindel mit frischen Kräften fortgesetzt. Noch schlimmer als die Geheimmittel ist die persönliche Pfuschbehandlung, und die kann von den Veröffentlichungen der Gesundheitspolizei kaum gefaßt werden.

Ein gesetzliches Verbot mit strenger Ausführung und daneben die Belehrung des Publicums! Ich möchte aber die Belehrung nicht auf diese gelegentliche Veröffentlichung gegen Geheimmittel beschränkt wissen. Man sollte auch sonst jedes Mittel benutzen, um dem Publicum den Werth der rechtzeitigen ärztlichen Hilfe klar zu machen. Nicht bloß durch Worte, sondern auch durch die That. Es muß für unentgeltlichen ärztlichen Rath gesorgt werden, und zwar ohne die schimpfliche Form der Armenunterstützung. Entweder verpflichtet man die Aerzte, gewisse Stunden zur unentgeltlichen Consultation festzustellen, oder man lasse im Auftrage des Staates oder der Communalverbände von Zeit zu Zeit einen Kreisphysikus die einzelnen Orte bereisen, um sich dem hilfesuchenden Publicum unentgeltlich zur Disposition zu stellen.

Das Ausschlaggebende ist freilich hier wie auf tausend andern Gebieten die Selbsthilfe des Publicums, die fortschreitende Erkenntnis vom Werth der Gesundheit, von der Verhütung der Krankheiten und von dem rechten Wege zur Heilung. Das Volk muß vernünftiger werden. Es muß sich völlig klar werden über die Lehre, welche in dem alten Gleichnis von der Uhr liegt. Wenn ein geschickter Mensch eine kostbare Uhr hat, so geht er 1) sorgfältig mit derselben um, damit sie vor Störungen oder Beschädigung bewahrt bleibt, und wenn sie sich schädigt zeigt, dann hütet er sich 2) davor, selbst daran herumzuknisteln oder sie irgend einem Tauschkünstler zu überlassen, sondern trägt sie zu einem erprobten Uhrmacher, der die Sache gelernt hat. Die allerkostbarste Uhr ist doch eine gleichgültige Kleinigkeit im Vergleich zu dem unschätzbaren Gute der Gesundheit. Und die allerfeinste Uhr ist ein einfacher und grober Mechanismus im Vergleich zu dem kunstvollen Bau des menschlichen Körpers, von dessen wunderbaren Einrichtungen der gewöhnliche Mann keine Ahnung hat. Welch' ein Unfug und welche Verbrechen ist es, dieses unschätzbare Gut und diesen zarten Organismus den rohen Händen eines schwindelhaften Marktstellers oder eines dummen alten Weibes anzuvertrauen?

Diesen Unfug auszurotten, ist Sache jedes vernünftigen Menschen. Mehr als alle amtlichen Belehrungen und Warnungen nützt das Wort eines verständigen Nachbarn oder Bekannten, von dem die Leute wissen, daß er ohne Vorurtheile und Nebenworte ihnen einfach sagt, was er selber glaubt, und ihnen rath, was er selber im gegebenen Falle auch thut. Wenn man gelegentlich einen Blick in eine Kranken- oder Wochenstube oder auch bloß in das innere Leben einer angelich gesunden Familie thut, so stehen einem oft die Haare zu Berge über die Frevel, welche dort gegen die Gesundheit der Kleinen wie der Großen Jahrtausend verübt werden, weil man es eben nicht besser weiß! Da sollten Alle helfen, die helfen können, Jeder an seinem Theil, durch Rath und That, sowohl der verständige Laie, als auch der Geistliche, vor Allem aber die Aerzte selbst, welche Promenade, ging eine Strecke entlang bis zur Pforte und hustete leise.

Im selben Augenblick tönten Schritte durch die Stille, eine Stimme flüsterte: „Grat Liebeschen auch?“ und Lise antwortete leise mit unterdrücktem Nichern: Warum nicht gar, die Dunkelheit paßt wunderbar!

„Bravo, schönes Mädchen, Sie haben die Parole ja bewundernswürdig behalten!“ sprach die halblaute Männerstimme, ihren Arm ergreifend und in den seinen legend, „welchen Weg haben Sie denn eigentlich genommen? Ich erwartete Sie hier an der Pforte.“

Lise nickte auf's Neue. „Den Fortenschlüssel verwahrt unser gnädiges Fräulein, die schwarze Urtheil,“ versetzte sie leise, „aber ich hab' mir einen anderen Ausweg gesucht, weil vorn an der Hausthür der alte Kettenhund Johann die Wache hält.“ „Ohne ihn kann also Niemand hinein oder herauskommen?“

„Nein, es ist ein gräßlicher Windhund, — heute hat er zweimal welche ins Haus gelassen, die keine Klingel zogen, was das zu bedeuten hat, möchte ich wissen, man darf sich aber oben nicht sehen lassen. Es riecht seit gestern wie ein Geheimniß im Hause. Aber was geht Sie das an, lieber Herr Brandt?“

„Nenne mich Heinrich, theures Mädchen! ich habe erst seit gestern Abend das Glück Deiner persönlichen Bekanntschaft, aber Dir schon lange heimlich nachgestellt, und war entzückt, Dich gestern zufällig hier zu treffen. Aber nun zeige mir Deinen heimlichen Ausweg, es würde jedenfalls gemüthlicher sein, im Garten ein wenig zu promeniren.“

Lise begann sich einen Augenblick, da die Promenade im Garten ihr doch nicht ganz gemüthlich erschien. Sie hatte den Herrn Brandt in der That gestern Abend, wo die Luft von einem schwachen Mondschimmer erhellt gewesen, hier draußen, als sie wieder einen Absteher durch die Pforte gemacht, zum ersten Male getroffen und war beglückt von seiner Versicherung, daß er nur ihrerthalben das Haus von allen Seiten heimlich umschwärme, da nur sie oder keine seine Gattin werden müsse. Auf diese Worte und Versicherungen hin hatte die leichtgläubige Thörin ihre frechen Reden in der Küche gewagt und dem Zukünftigen auf heute Abend das erste Stillsitzen an der Gartentür zugestimmt, obwohl sie gestern nur wenige Augenblicke Zeit übrig gehabt hatte, um die Fülle ihres so überraschend schnell gekommenen Glücks ganz begreifen zu können.

(Fortf. folgt.)

leider noch vielfach nicht bedenken, daß sie neben dem Geldverdienst auch noch den Beruf haben, Pfleger der Gesundheit des ganzen Volkes in ihrem Bezirk zu sein.

Rußland.

Von den innern Verhältnissen in Rußland entwirft ein vom „Daily Tel.“ veröffentlichter Privatbrief aus Kiew nachstehende Schilderung: „In jeder Klasse der Bevölkerung sind Symptome einer tief eingewurzelten und zunehmenden Unzufriedenheit zu finden. Davon ist selbst die Armee nicht frei, um so weniger, da der Vorzug, der den Garberegimenten vor den andern Truppen andauernd eingeräumt wird, eine Quelle unaufhörlicher Beschwerden ist. Ueberdies ist das gehässige System der Ueberwachung der Officiere seitens des Regiments-Commandeurs und der Officiere unter einander mehr und mehr dazu angethan, den kameradschaftlichen Geist zu lockern und dem Argwohn die Thüre zu öffnen. Es ist bereits so weit gekommen, daß der Commandeur verantwortlich gemacht wird für die privaten Beziehungen, ja selbst für den Briefwechsel seiner Officiere. Züngelt soll von Petersburg ein Ukas an die Militärcommandanten erlassen worden sein, dahingehend, daß den Soldaten ihre Briefe erst verabschiedet werden sollen, nachdem ihr Inhalt geprüft worden ist. Liegendes Eigenthum befindet sich unter einem Banne, da die großen Grundbesitzer einerseits von Regierungsbeamten bedrückt und andererseits von den Bauern bedroht werden. In Streitigkeiten der Grundbesitzer mit den Bauern nimmt die Centralbehörde aus Furcht vor agrarischen Unruhen in der Regel Partei für die Bauern. Ueberdies wird der Bodenwerth bis zum Ruin herabgedrückt durch das Verbot, Güter an Polen oder Juden zu verpachten, die im Südwesten Rußlands die besten und aufgefärbtesten Landwirthe waren. Die Demoralisation der Behörden ist mehr und mehr im Zunehmen. Achtbare Beamte sind gezwungen, Zuschauer von Practiken zu sein, die sie verabsehen, aber zu verhindern außer Stande sind. In der Religion macht das Sectenthum ungeheure Fortschritte, während der Einfluß der orthodoxen Priester auf die Bauernbevölkerung beständig abnimmt. Mittlerweile bietet diese Bauernbevölkerung, geplündert von den Regierungsorganen, angelockt von den Anslawisten, geschmeichelt von den Nihilisten und ganz und gar in einer Lage ökonomischer Verschlechterung ein trauriges Beispiel und gewährt jeden Grund, in keiner entfernten Epoche das Schlimmste zu befürchten. Ueberall Zerkleinerung und Verfall; allenthalben dieselben Uebel, denen möglicherweise nur durch eine friedliche auswärtige Politik und energische innere Reformen gesteuert werden könnte. Von solchen einschneidenden Reformen sind keine Anzeichen bemerklich. Solche Maßregeln werden ergriffen, die das Unheil nur noch verschlimmern und die den Behörden schuldige Achtung noch mehr schmälern.“

Rheinland-Westfalen.

Das katholische Pfarramt von Gohr theilt mit, daß an den beiden Sonntagen der diesjährigen Octav zu Ehren der hl. Hilfa, Patronin gegen Augenleiden, am 19. und am 26. Juni, je vier hl. Messen stattfinden: 5, 7, 8, 10 Uhr; an jedem Wochentage außer den Messen der pilgernden Priester 9 Uhr Hochamt mit Predigt und täglich Abends 7 Uhr Predigt; von Samstag den 18. Juni an einschließlich bis Sonntag den 26. Juni einschließlich Gelegenheit zum Weichen täglich Morgens von 5 Uhr an und Nachmittags von 2 Uhr an. Vor und nach jeder hl. Messe Spendung der heiligen Communion. Die pilgernden Laien werden dringend gebeten, sich nach Möglichkeit auf die einzelnen Tage zu vertheilen und sich sowohl während der Wallfahrt als auch am Wallfahrtsorte selbst des für die Augen so sehr schädlichen Schnapsgenusses zu enthalten. Die pilgernden Priester werden gebeten, sich so einzurichten, daß sie hier selbst die hl. Messe lesen und etliche Stunden im Weichstuhl aushelfen. Wegen der Nachtsquartiere wollen Standespersonen sich zeitig an einen der vier Wirthe Eichhorn, Hörgens, Köhn, Schmitz wenden, welche selbst gute Quartiere stellen oder doch verschaffen. Geleitspriester von Processionen finden jedenfalls Nachtsquartiere in der Pastoral.

Befreundete Blätter werden um Abdruck dieser Mittheilung gebeten.

Handel und Verkehr.

Wer auf einer andern Poststraße Rußland verlassen will, so schreibt die „Schlesische Zeitung“, als auf welcher er hineingekommen ist, muß nicht nur mit einem wirklichen Paß versehen sein, sondern auch jedesmal vor seinem Austritt auf dem zunächst gelegenen russischen Landrathsamte eine Stempelmarke von 60 Kopelen zu dem Paß cassiren lassen, wenn er auch nur unmittelbar an der Grenze zu thun hat. Ebenso muß jeder Russe oder in Rußland Lebende jedesmal, wenn er das Land verlassen will, mit einem russischen Paß versehen sein und die Stempelmarke von 60 Kopelen bezahlen. Die Maßregel trifft alle in den russischen Grenzdistricten lebenden preussischen Staatsangehörigen besonders hart, namentlich die Arbeiter, denn sie sind jedesmal zur Lösung einer Paßmarke genöthigt, wenn sie zum Einkauf verschiedener Bedürfnisse oder zum Besuch ihrer Angehörigen nach dem preussischen Grenzorte kommen wollen. Mit großer Strenge, oft mit Härte wird in neuester Zeit diese Maßregel von allen beteiligten russischen Beamten gehandhabt, so daß der Grenzverkehr bedeutend nachgelassen hat, auf den übrigens auch die zur Sicherung der Pferdeausfuhr erlassene Bestimmung außerordentlich erschwerend einwirkt, nach welcher für jedes auspassirende Zug- oder Lastpferd der zweifache Werth desselben an der Grenzcammer hinterlegt werden muß.

Die Ausdehnung der kaukasischen Petroleumfelder schätzt C. Engler in seiner Schrift „Erdböl von Baku“ auf ca. 31,000 Quadrat-Kilometer, doch werden davon bis jetzt nur 12 Quadrat-Kilometer auf der Halbinsel Apsheron ausgebeutet. Die Naphtazone beginnt westlich bei Kertsch

und erstreckt sich zu beiden Seiten fort, wo man noch in 2750 Meter Höhe Erdböl erbohrt hat, bis Baku, von dort aber quer durch den Kaspischen See (in welchem bekanntlich an verschiedenen Stellen Gase und Del an die Oberfläche emporquellen) über die Insel Eschaleu bis zum turkmenischen Balkan. Im Kubangebiet, 60 km landeinwärts von der Hafenstadt Noworossk, wird das Erdböl mit Erfolg ausgebeutet, doch ist Baku derzeit der weitaus wichtigste Fundort. Man unterscheidet Gas- und Delquellen und unter letzteren wieder natürliche und künstliche. Seit 1872 hat man angefangen, Bohrlöcher nach amerikanischem System anzulegen. Die Production betrug in Tonnen (zu je 1000 kg) 1863 bis 1865 23,100 t Rohöl, 1866 bis 1870 93,700 t Rohöl, 1871 bis 1875 283,000 t Rohöl und 107,100 t raffiniertes Erdböl, 1876 bis 1880 1,546,000 t Rohöl und 490,200 t raffiniertes Erdböl, 1881 bis 1885 4,736,000 t Rohöl und 1,398,050 t raffiniertes Erdböl. Die amerikanische Production betrug von 1881 bis 1885 17,640,000 t Rohöl. Gegen diese Ziffer ist die Production von Baku freilich noch gering, aber sie nimmt stetig zu, so daß schon 1885 die amerikanische nicht mehr ganz doppelt so groß war wie die in Baku (29,09 gegen 16,36 Millionen Tonnen). Die Zahl der auf den amerikanischen Oelfeldern erbohrten Quellen betrug 1885 21,950, die der Apsheron-Quellen (mit einer durchschnittlichen Tiefe von 147 m) nur 344; aber die Ergiebigkeit des letzteren ist bedeutend größer, denn sie betrug 1885 durchschnittlich täglich 49,100 kg, während die amerikanischen nur 11,500 kg lieferten. Das Erdböl von Baku findet seinen Absatz größtentheils in Rußland; in das Ausland exportirt wurden 1883 6600, 1884 86,000, 1885 117,000 t; die Ausfuhr ist also in deutlichem Zunehmen.

Vermischtes.

Bei Wiederbeginn der Badesaison macht die „Deutsche Gemeindezeitung“ in ihrer Nummer 22 auf die betreffenden wohlthätigen Einrichtungen der preussischen Staatseisenbahnverwaltung aufmerksam. Danach ist mittellose Personen, welchen von den Vorständen von Bädern und Curanstalten der Gebrauch der Bäder und Curanstalten unentgeltlich oder zu ermäßigten Preisen zugestanden ist, auf den Staatsbahnen bei den Reisen hin und zurück Beförderung in der dritten Wagenklasse zum Militärfahrpreis, und zwar auch bei Benutzung der Schnellzüge, bewilligt. Die Ermäßigung wird ohne Weiteres von den Billetterpeditionen gewährt gegen Vorzeigung der Bescheinigung des Bädervorstandes über den unentgeltlich oder zu ermäßigtem Preise zugestandenen Gebrauch der Bäder u. c. und einer Bescheinigung der Ortsbehörde des Betreffenden, daß seine Vermögensverhältnisse die Aufwendung der zum Gebrauch der Bäder und Curanstalten erforderlichen Mittel ohne eine Ermäßigung der Fahrpreise nicht gestatten. Ein eigentliches Armenattest wird nicht verlangt.

Seit 1871 hat Frankreich schon einundzwanzig Ministerien verbraucht. Das Ministerium Rouvier ist das zweiundzwanzigste. Die interessante Liste der verschiedenen Ministerien möge hier folgen:

- 1871 Jules Favre (gemäßigt-liberal).
- 1873 Dufaure (gemäßigt-conservativ).
- 1874 Broglie (conservativ).
- 1875 Cluseret (conservativ).
- 1876 Buffet (farbloser Geschäftsminister).
- 1876 Dufaure (gemäßigt-conservativ).
- 1877 Jules Simon (gemäßigt-liberal).
- 1877 Broglie (conservativ).
- 1877 Rogebonnet (conservativ).
- 1877 Dufaure (gemäßigt-conservativ).
- 1879 Waddington (liberal).
- 1879 Freycinet (liberal-freimaurerisch).
- 1881 Ferry (katholikenfeindlich).
- 1882 Gambetta (culturfämpferisch-bombastisch).
- 1882 Freycinet (vergl. oben).
- 1883 Duclercq (Kongressminister).
- 1883 Fallières (liberal-freimaurer. Verlegenheits-Cabinet).
- 1885 Ferry (liberal-culturfämpferisch).
- 1886 Brisson (liberal-halbradical).
- 1886 Freycinet (desgl.).
- 1887 Goblet (zu zwei Drittel radical).
- 1887 Rouvier (opportunistisch).

u. s. w.

Literarisches.

Auf das vortreffliche Werkchen des Geheimen Oberjustizraths Rintelen über „die kirchenpolitischen Gesetze Preussens und des Deutschen Reichs in ihrer Gestaltung nach dem Abänderungsgesetz vom 29. April 1887“ haben wir bereits aufmerksam gemacht. Nun wird aus Rom mitgetheilt, daß der h. Vater angeordnet hat, das Werkchen in das Italienische zu übersetzen, was auch bei dem vorjährigen gleichartigen Werkchen desselben Verfassers geschehen war. Wir zweifeln nicht, daß diese Auszeichnung dem Werkchen in allen Kreisen zur warmen Empfehlung werden wird.

Soeben erschien: „Handbüchlein für Herz-Jesu-Bruderschaften“, zumal bei gemeinschaftlichen Andachten. Von J. Josephus, Pfarrer. Vierte Auflage. Broschirt 25 Pfg.; gebunden 35 Pfg. In Partien von 50 Exemplaren ab bezogen 5 Pfg. billiger. (Verlag der Paulinus-Druckerei in Trier.)

Für solche Diöcesen, in welchen nicht etwa durch das Diöcesan-Gesangbuch oder in einer andern Weise die Form der öffentlichen Andachten der Herz-Jesu-Bruderschaften vorgeschrieben ist, kann dieses Büchlein sehr gute Dienste leisten. Was den Inhalt des Büchleins, das sich selbstverständlich auch für den Privat-Gebrauch empfiehlt, anbelangt, so geben wir den kräftigen Gebeten gerne unsern Beifall. Der „Unter-richt über die Andacht zum Herzen Jesu“ erhöht den Werth des Büchleins. Der günstige Partiepreis erleichtert die Einführung in den Pfarreien.

Gr

Die diesjährige 1. auf den städtischen ufern und dem ca. 21 Morgen 2. auf 2 Morgen 70 Fuß vor der 3. auf ca. 30 Mor damme gelegen incl. 43 bezeichn 4. auf ca. 107 M damme gelegen incl. 102 a beze 5. auf ca. 6 Mor dem Rheine gel mit Obstbäumen 6. auf ca. 77 Mor dem Rheine ge sind, wird

am 2. Kaufhaus-Aale kauf werden. Der Verkauf begg tgefeht. Der Feldhüter R ken vorher zu beze Der zweite Gr Neuß, den 4. J

Stadttrahs-

Mathhausjaa Montag den 13.

Nachmittags Tages-Ord

1. Vorlage, betr. da gebäude; 2. Ausbau des Sch

Alee-

Gras-W zu Oberl

Mittwoch den 15.

Nachmittags

affen in dem Local Bittive Peter Sch

rid: 1. Herr Julius Mengen

7 Nummern 8 Wege zwischen d

derbörck, 3 Nummern 2 Lüttwege,

2 Nummern 2 der Rue zwischen Niedercaffel,

2 Nummern 2 dem Zehland, 3 Nummern 1

Wigfelde, 6 Nummern 6 falls im Wigfel

3 Nummern 6 terhalb Niederck

2. Geschwister Niederck

4 Nummern 4 der Rue am Weg

lörck und Nied 5 Nummern 5

Wege von Bri 3 Nummern 3

dem Zehlande, 2 1/2 Morgen 2

den Wiesen zw 5 und Niederlör

3. Herr Johan Oberlo

5 Nummern 5 Lüttwege im P

5 Nummern 5 casseler Commu

Wittve Boffen, sel und Michae

4. Herr Johan Mönchen

12 Nummern 12 Mönchenwerth

öffentlich auf Cre schaft vertheilgen.

Neuß, den 6. J

Vaselin-T

von Carl Joh

erweicht durch i unter der Haut e

lagerungen, entfer ge, und selbst ve

recken, 3 Stück i in Neuss bei F.

Gras-Verkauf.

Die diesjährige **Grasnutzung** auf folgenden Grundstücken:
1. auf den städtischen Dämmen vor dem Hestthore, auf den Erft-
ufern und dem Terrain zwischen der Erft und den Dämmen, groß
ca. 21 Morgen;
2. auf 2 Morgen 108 Ruthen 50 Fuß hinter und 1 Morgen 9 Ruthen
70 Fuß vor dem Hammelsbrücken;
3. auf ca. 30 Morgen der Lit. D, welche nördlich vom Eisenbahn-
damm gelegen und mit No. 16 bis incl. 28 und No. 40 bis
incl. 43 bezeichnet sind;
4. auf ca. 107 Morgen der Lit. D, welche südlich vom Eisenbahn-
damm gelegen und mit No. 377 bis incl. 384 und No. 55 bis
incl. 102 a bezeichnet sind;
5. auf ca. 6 Morgen der Lit. B, welche rechts von der Straße nach
dem Rheine gelegen, mit No. 143, 149 und 155 bezeichnet und
mit Obstbäumen bepflanzt sind;
6. auf ca. 77 Morgen der Lit. C, welche links von der Straße nach
dem Rheine gelegen und mit No. 40 bis incl. 78 bezeichnet
sind, wird

am **Donnerstag den 16. Juni**

Kaufhaussaale hier selbst öffentlich und notariell gegen Bürgschaft
verkauft werden.

Der Verkauf beginnt Morgens 9 Uhr und wird Nachmittags 2 Uhr
abgeschlossen.

Der Feldhüter Bovenstein ist angewiesen, auf Erfragen die Par-
zellen vorher zu bezeichnen.

Der **zweite Gras-Verkauf** findet am Freitag den 24. Juni c. statt.
Neuß, den 4. Juni 1887.

Der Bürgermeister: **Wenders.**

Stadttraths-Sitzung in Rathhaussaale zu Neuß

Montag den 13. Juni 1887,
Nachmittags 5 Uhr.

Tages-Ordnung:

1. Vorlage, betr. das Amtsgerichts-
gebäude;
2. Ausbau des Schlachthaus.

Klee- und Gras-Verkauf zu Oberlörich.

Mittwoch den 15. Juni d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

lassen in dem Locale der Wirthin
Bittwe Peter Schmitz zu Ober-
lörich:

1. Herr Julius Hüller zu Mengenich:

- 7 Nummern Luzernerklee am
Wege zwischen Ober- und Nie-
derlörich;
- 3 Nummern Luzernerklee am
Littwege;
- 2 Nummern Luzernerklee auf
der Aue zwischen Oberlörich und
Niederlörich;
- 2 Nummern Luzernerklee auf
dem Zehlande;
- 6 Nummern Luzernerklee im
Wigfelde;
- 6 Nummern rothen Klee eben-
falls im Wigfelde;
- 3 Nummern Grasaufwuchs un-
terhalb Niederlörich;

2. Geschwister Suthmacher zu Niederlörich:

- 4 Nummern Luzernerklee auf
der Aue am Wege zwischen Ober-
lörich und Niederlörich;
- 5 Nummern Luzernerklee am
Wege von Lörich nach Wüderich;
- 3 Nummern rothen Klee auf
dem Zehlande;
- 2 1/2 Morgen Grasaufwuchs in
den Wiesen zwischen Oberlörich
und Niederlörich;

3. Herr Johann Leven zu Oberlörich:

- 5 Nummern Luzernerklee am
Littwege im Bügggrund;
- 5 Nummern ditto am Nieder-
casseler Communalwege, neben
Bittwe Boffen, Geschwister Re-
sel und Michael Schüren;

4. Herr Johann Arch zu Wüderich:

- 12 Nummern Luzernerklee zu
Wüderichwerth gelegen,
öffentlich auf Credit gegen Bürg-
schaft versteigern.
Neuß, den 6. Juni 1887.

Conen, Notar.

Vaselin-Theerseife

von Carl John & Co. Köln.
erweicht durch ihre Milde alle
unter der Haut entstehenden Ab-
lagerungen, entfernt Hautausschlä-
ge, und selbst veraltete Gesichts-
flecken, à Stück 50 Pfg. zu haben
in Neuss bei F. H. Hübner, in
Grevenbroich bei Jos. Busch.

Gras-Verkauf

in Neuß.

Am **Samstag den 25. Juni 1887,**
Nachmittags 3 Uhr,

im Wirthslocale von Herrn **Gubert Pelzer** zu Neuß, Niederstraße,
lassen öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen:

1. Herr Michael Sassen zu Stodum:

- 7 Mrg. 124 Rth. Gras auf'm Schandert, zwischen den Eisenbahn-
Schachtgruben und dem städtischen Grasstreifen, in den bekannten
4 Parzellen, und
- 4 Mrg. 40 Rth. Gras daselbst, neben Müller und Kallen, in
2 Parzellen;

2. Erben Bwe. Theod. Suthmacher zu Niederlörich:

- 6 Mrg. 146 Rth. Gras auf'm Schandert, zwischen den Eisen-
bahn-Schachtgruben und dem städtischen Grasstreifen, in den be-
kannten 4 Parzellen;

3. Herr Wilh. Cremer zu Kerpen:

- 145 Rth. 10 Fuß Gras auf der Schanze, neben Eyteler u. Franden.

- 3 Mrg. 36 Rth. ditto auf'm Tiepers, neben Kallen und Wal-
bröhl, vorhauptig die Erft, in 3 Parzellen;

4. Herr Justirath Knein in Neuß:

- 1 1/2 Mrg. Gras auf'm Weiden-Schandert, an die Erft grenzend, und
- 1 Mrg. 20 Rth. daselbst;

5. Herr Joseph Schmitz zu Becherhof:

- 2 Mrg. 116 Rth. 10 Fuß Gras an der Erft, neben Sybenius,
von Walbröhl herrührend,
- 2 Mrg. 74 Rth. Gras und Luzernerklee daselbst, neben dem Bo-
rigen, für 2 Schnitte.

Der Wiesenhüter Bovenstein weist die Stücke näher an.
Neuß.

Conen, Notar.

Grasverkauf zu Neuß.

Am **Dienstag den 28. Juni 1887,**
Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthslocale des Herrn **Servaes** zu Neuß am Niederthor sollen
folgende Gräseereien öffentlich auf Credit und gegen Bürgschaft verkauft
werden, und zwar für:

1. Fräulein Maria Kamper zu Neuß:

- 1 Mrg. 150 Rth. in der Hüsgestalt, neben Josten;

2. Geschwister Frings zu Neuß:

- 7 Mrg. 62 Rth. auf'm Schandert, neben Leuchtenberg, in den
bekannten Parzellen;

3. Wilh. Cremer in Kerpen:

- 3/4 Mrg. Wiese auf'm Schandert in der Nähe der Erft, dem Kai-
ser gegenüber,
- 3 Mrg. 87 Rth. 15 Fuß auf'm Schandert, von Erben Hansen
und Korbmacher herrührend, neben Dünker und Verschiedenen,
in 3 Parzellen,

- 5 Mrg. 123 Rth., das sogenannte feste Stück, neben Tillmann und
Kronenberg, in 4 Parzellen,
- 3 Mrg. 28 Rth. auf dem Weiden-Schandert, neben Kallen und
Janßen, in 2 Parzellen,

- 1 Mrg. 24 Rth. Gras auf der kurzen Sohle im Caspersloch,
- 3 Mrg. 56 Rth. Gras auf'm Delgang, neben Kottels, Reuten
und dem Tieperswerth, in 3 Parzellen,

- 3/4 Mrg. Gras auf den Kirchthürmen, neben Gebr. Zimmermann;

4. Herr Louis Volter zu Neuß:

- 2 Mrg. 116 Rth. 50 Fuß auf'm Schandert neben Kallen,
- 1 Mrg. 12 Rth. auf der Hüsgestalt, neben Kallen;

5. Herr Werner Steprath, Kaufmann in M. Glabbach:

- 9 Mrg. auf'm Tiepers, neben Stadt Neuß, in 4 Parzellen;

6. Herr Leonard Wolff in Neuß, früher Inspector Leuchtenberg:

- 4 Mrg. 110 Rth., die Wendsbergsohle in 2 Parzellen;

7. Stadt Neuß, früher Leuchtenberg:

- 3 Mrg. 68 Rth. an der Kalle,
- 1 Mrg. 159 Rth. an der Schanze,

- das Gras auf dem sogenannten Schandert-Schnäpchen,
das Gras auf dem Nilles und Reinarth Stück;

8. Frau Wittwe Winand Froisheim zu Löveling, Theissenhof:

- 2 Mrg. 20 Rth. auf'm Schandert, neben Heusen u. Schmittmann,
- 1 " 98 " auf'm Schandert, neben Bettelen und Reistoff;
- 3 " 127 " daselbst, neben Leuchtenberg,
- 8 " 161 " in der Flurabtheilung: Neußerwiese, neben Lan-
gels, in 5 Parzellen.

Die Gräseereien zeigt der Wiesenhüter Bovenstein auf Verlangen an.
Neuß, im Juni 1887.

Conen, Notar.

Grasverkauf

zu Haus Meer.

Donnerstag den 23. Juni,
Vormittags 10 Uhr,

läßt Hr. Freiherr von der Leyen
beim Wirthen Neuhausen zu Brühl

den diesjährigen Grasauf-
wuchs der Haus Meer

Wiesen,

durch Herrn Notar Hundt, öffent-
lich auf Credit verkaufen.

Haus Meer, den 4. Juni 1887.

Der Verwalter:

J. B. Mehl.

Capitalien,

darunter Kirchengelder ist zu ermäßig-
tem Zinsfuß auszuliehen beauftragt.
Bevelinghoven. Vorren, Notar.

Grasverkauf

zu Nierst.

Freitag den 24. Juni,
Nachmittags 4 Uhr,

läßt Hr. Freiherr von der Leyen
beim Wirthen Daniels zu Nierst,

den diesjährigen Grasauf-
wuchs seiner dort gelegenen

Wiesen,

durch Herrn Notar Hundt, öffent-
lich auf Credit verkaufen.

Haus Meer, den 4. Juni 1887.

Der Verwalter:

J. B. Mehl.

Capitalien

gegen erste Hypothek zu mäßigem
Zinsfuß ist auszuliehen beauftragt.
Buxheim. J. Weyrauch.

Luzernerklee-Verkauf zu Grimlinghausen.

Am Montag den 13. Juni c.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Wirthslocale von Caspar Witt-
gens zu Grimlinghausen werden

öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft
versteigert:

A. für Herrn Hermann Duetgen zu Köln:

1. 4 Morgen Luzernerklee unter
Gnaden, neben Kirchenbend, in
4 Parzellen;

2. 3 Morgen ditto am Uedesheimer-
weg (Duienenburg) neben Jac.
Wittgens, in 3 Parzellen;

3. 1 Morgen 30 Ruthen, ditto da-
selbst, neben Caspar Wittgens,

4. 2 1/2 Mrg. ditto in der Scharr,
neben Jacob Wittgens, in 3
Parzellen;

5. 4 Mrg. ditto am Blankwasser,
neben Caspar Wittgens in 4
Parzellen;

6. 2 Morgen ditto daselbst, neben
Erben Heinrich Pascher, in 2
Parzellen;

7. 1/4 Mrg. ditto in der Laach,
neben Gustav Meese;

8. 2 1/4 Morgen Gras, gelegen im
Hofbroich neben Steins.

Der Polizeidiener Frings weist die
einzelnen Parzellen auf Verlangen
näher an.

B. für Herrn Victor Röder zu M. Glabbach:

- 5 Morgen Luzernerklee unter
Gnaden zu Grimlinghausen.
Neuß. R. Hinderfotte, Notar.

Klee- u. Gras-Verkauf

zu Neuß.

Am Dienstag den 14. Juni c.,

Nachmittags 4 Uhr,

bei Geschwister Wolff am Ober-
thore, läßt Herr Doctor Cle-
mens Sels zu Neuß:

den Luzernerklee-Aufwuchs
auf seiner am Bergshäus-
chenswege gelegenen, 10
Mrg. 101 Rth. großen Acker-
parzelle in Lössen von 1 Mor-
gen, u. 6 Mrg. 167 Rth.

Grasgewächs im Gamm-
felde, neben Droix u. Sels
in 3 Parzellen, und zwar:
Nr. 1 und 2 je 2 Mrg.
u. Nr. 3 2 Mrg. 167 Rth.

Sobann Hr. Wilh. Spenner das:
1 1/2 Mrg. Luzernerklee links
am Bergshäuschenswege,
öffentlich auf Credit u. gegen Bürg-
schaft versteigern.

Neuß. R. Hinderfotte, Notar.

Luzernerklee-Verkauf

zu Nievenheim.

Am Mittwoch den 15. Juni c.,

Nachmittags 2 Uhr,

werden in der Wohnung der Wir-
thin Wittwe Spelter zu Nieven-
heim für Herrn Jacob Weiler,
Kaufmann zu Elsdorf:

- 1 1/2 Morgen Luzernerklee in
der Heerschleiche, neben Auf-
baum und Giesentrichen,

- 1 1/2 Mrg. ditto in der Horre-
mergemeinde, neben Oßermann
und der Gewanne,

- 1 Mrg. ditto am Delrath-
wege, neben Panzer u. Rath, und

- 1 1/2 Mrg. im Strabergerfelde
bei Nievenheim, neben Gies-
entrichen und Kircheln,

öffentlich auf Credit und gegen Bürg-
schaft versteigert.

Neuß. R. Hinderfotte, Notar.

Ackergut,

130 Mrg. per Febr. 1888

zu verpachten.

Anfr. T. H. Exp. d. Bl.

Patent-

Stabil-Teer

Kalt streichbar, nie ablan-
dend. Billigster und bester
Anstrich für Pappeleher.

A. Siebel, Düsseldorf
und 4 Lizenz-Fabriken.

Gras-Verkauf zu Neuf.

Der Verkauf des diesjährigen Grasaufwuchses auf den Neuffer Wiesen findet
am Freitag den 1. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,
in der Wohnung des Wirthes Joseph Servaes dahier
am Niederthor statt.
Es kommen alsdann zur Versteigerung die Gräse-
reien von:

Frau Wwe. Franz Baumeister zu Köln;
Erben Notar Franden; Dr. Clemens Sels
zu Neuf; Gebrüder Zimmermann daselbst;
Freiherrn von der Lehen auf Schloß Meer;
Fräulein Agnes Alöder zu Hamm; Erben
Joseph Toppel daselbst und Dr. Jos. Rhein-
dorf zu Neuf.

Die genaue Beschreibung der einzelnen Parzellen erfolgt in der
nächsten Samstags-Nummer dieser Zeitung.
Neuf. R. Sinderkotte, Notar.

Großer Gras-Verkauf

auf dem Schlosse Langwaden b. Wevelinghoven.
Am Montag den 20. Juni cr., Mittags 12 Uhr,
lassen die Erben Marichall Maison zu Paris auf ihrem Schlosse zu
Langwaden den Grasaufwuchs von

- 40 Parzellen im Weverthal,
- 42 " im Paradiese und neben dem Paradiese,
- 1 " in der Leonhardsbütte,
- 18 " im Baumgarten und in den Anlagen,
- 30 " im Pferdescheiterbroich dem Dorfe Langwaden gegenüber,
- 30 " im Pferdescheiterbroich dem Hochbroich zu,
- 21 " im großen Vogelgang,
- 5 " im Wäfferack an den Mühlratherkämpen,
- 9 " im Wäfferackplatz,

öffentlich an den Meistbietenden gegen Zahlungsausstand und gute Bürg-
schaft verkaufen.
Wevelinghoven. Borren, Notar.

Gras-Verkauf zu Wevelinghoven.

Am Montag den 13. Juni c.,
Morgens 11 Uhr,
wird beim Wirthes Gau hierseits:
der Grasaufwuchs in
den Rührmeister'schen
Anlagen,
öffentlich auf Credit verkauft.
Wevelinghoven. Borren, Notar.

Luzernerkle-Verkauf zu Deelen.

Am Donnerstag den 16. Juni
cr., Nachmittags 1/2 Uhr,
läßt Herr Bürgermeister Dahmen
zu Damianshof beim Wirthes Roders
zu Deelen:
9 Morgen Luzernerkle an
der untersten Deele in Ab-
theilungen,
öffentlich auf Credit verkaufen.
Wevelinghoven. Borren, Notar.

Luzernerkle-Verkauf zu Barrenstein.

Am Donnerstag den 16. Juni
cr., Nachmittags 3 Uhr,
läßt Herr Wilhelm Reutmann
zu Bronover beim Wirthes Dehmen
zu Barrenstein:
23 Morg. Luzernerkle zwischen
Barrenstein und Bronover in
Abtheilungen,
öffentlich an den Meistbietenden auf
Credit verkaufen.
Wevelinghoven. Borren, Notar.

Zwei Morg. schöner Luzerner-
kle sind zusammen, auch theilweise
zu kaufen bei
Cath. Schmitz in Hemmerden.

Ein tüchtiger Pferdebesitzer, der
bei der Cavallerie gedient hat, ge-
sucht.
G. Br. Stein,
Pferdehandlung, Neuf.

Ein tüchtiger Schmiede-Gefelle
gegen hohen Lohn gesucht.
Heinr. Nagel, Elfen.

Luzernerkle-Verkauf zu Barrenstein.

Am Donnerstag den 16. Juni c.,
bei dem Verkaufe von Reutmann,
läßt Herr Emil Deussen zu Jüchen
beim Wirthes Dehmen zu Barrenstein:
4 1/2 Morgen Luzernerkle am
Wege von Barrenstein nach
Wuchhausen, in der Nähe des
Wuchhauser Kreuzes, in Ab-
theilungen,
öffentlich auf Credit verkaufen.
Wevelinghoven. Borren, Notar.

Großer Gras-Verkauf zu Wevelinghoven.

Am Montag den 27. Juni c.,
Nachmittags 2 Uhr,
werde ich
ca. 150 Morgen Gras
in den Wevelinghove-
benden,
öffentlich auf Credit verkaufen, wo-
rüber ein genaues Verzeichniß in der
nächsten Samstags-Nummer dieser
Zeitung folgt.
Wevelinghoven. Borren, Notar.

Wiesen- u. Landverkauf.

Am Montag den 27. Juni,
Nachmittags 4 Uhr,
lassen Erben Frh. Janßen bei
Wwe. Frh. Esser zu Hamm fol-
gende Grundstücke:
circa 1/2 Morg. Wiese auf Tie-
pers, neben Jac. Janßen und
Fr. Ar. Brex, vorhaupt Erst und
Witb. Gidder,
1 Morg. 11 Aith. do. neben
Leuchtenberg und Dr. Sels,
Gemüseland, Wiese u. Weiden-
holz im Ganzen 160 Aith. auf dem
Orth, neb. Janßen u. Sibenius
öffentlich auf Credit gegen Bürg-
schaft verkaufen.
Düsseldorf. Nießen, Notar.
Einen erfahrenen Sattlergesellen
sucht Carl Esser, Baderich.

Wirthschaft zum „Vater Rhein“ bei Seerdt.

Einem geehrten Publikum von Neuf und Umgegend bringe ich
meine in unmittelbarer Nähe des Rheines mit schöner Aussicht gelegene

Sommer-Wirthschaft

in empfehlende Erinnerung.
Schöne Anlagen, große neuerbaute, schön decorirte Volkshalle,
schöne Regelpark, sowie neuangelegter Kindergarten.
Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß Herr Segermann,
dem oft gehegten Wunsche entsprechend, meinem Hause gegenüber eine
Landungsbrücke errichtet hat, und das Neuf-Düsseldorfer Schiffchen
regelmäßig anfährt.
Für gute Speisen und Getränke, sowie aufmerksame Bedienung
werde ich bestens Sorge tragen.
Achtungsvoll

A. Christian Fenster.

Prima grobe Weizenkleie, 58-61% Fett u. Protein.
Entfaserter Baumwollsaatmehl, 55-60 " " " "
Saarfreies, weißes Erdnußmehl u. 26-30 " " " "
Ruch. 42-45 " " " "
Saarfreie Palmkernkuchen u. Mehl 24-28 " " " "
Prima frisches Leinmehl und Ruch. 92-95 " " " "
Säulenfreies Reisfutttermehl
Liebig's Fleischfutttermehl
Prima helle Malzkeime u.

Alles unter Garantie. Ab Lager und waggonweise zu den
billigsten Preisen. Leon. Gehr, Neuf.
Specialität: „Krafftutter“ unter Controle der Versuchstation
Kempen.

Comptoir und Lager Niederstraße Nr. 46.

Jüchen, Mühlenstraße.

Durch Uebnahme des Einzelverkaufs der Kleider-
fabrik von Herrn Emil Lindgens hier offerire ich alle
Sorten Hosen, Röcke, Westen und Anzüge für Herren,
Arbeiter und Knaben, in leinenen, baumwollenen, halb-
wollenen Stoffen und Buckins zu Fabrikpreisen.

Joh. Heinrichs, I. Zuschneider.

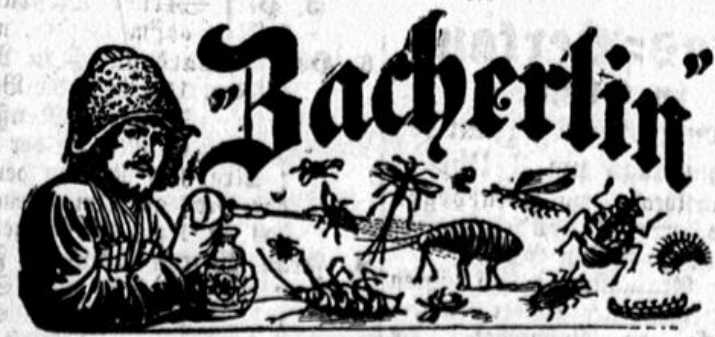
Eisengießerei u. Maschinenfabrik F. A. Herbertz in Köln.

Specialität: „Nähmaschinen.“

Empfehle combinirte Nähmaschinen mit Handablage
ein- und zweipännig, für Gras, Klee und Getreide aller Art, sowie ein-
und zweipännige Grassmäher american. Systems.

Alte Maschinen aller Art werden in Zahlung genommen.

Ferner: Heutwender und Heutwender behäuftester Construction,
Schälplüge und alle Maschinen für die Landwirtschaft.
Prospekte gratis und franco!



das Vorzüglichste gegen alle Insecten

wirkt mit geradezu frappirender Kraft und tötet das vorhandene
Ungeziefer schnell und sicher derart ab, daß gar keine Spur
mehr davon übrig bleibt.

Man beachte genau:
Was in losem Papier
ausgewogen wird, ist niemals eine
„Zacherl-Specialität.“

- Nur in Originalflaschen echt und billig zu beziehen
in Neuf bei Eng. Mombis Wwe., Oberstr. 106,
Erfeld bei H. Weile, Hochstr. 65, Ernst v. Elten,
Rheinstr., N. Janßen, Renkerstr. 42,
Dülken bei Ferd. Häfers,
Düsseldorf bei G. Dreimeier, Gebr. Langensief-
pen, Wilh. Krahforst,
Erfeld bei J. Longern,
M. Gabbach bei Bruckhaus & Cie., Erfeldstr.
Kempen bei Carl Hamm,
Rheindt bei Herm. Walber, Drog.
Süchteln bei Aug. Strug,
Herdingen bei Wilh. Gupperh,
Biersen bei Friedr. Weese.

Haupt-Depot:
J. Zacherl, Wien, I, Goldschmiedgasse 2.

Dr. Volbeding,

Homöopathischer Arzt,
Düsseldorf, Schadowstr. 17,
(am Schadowplatz).
Sprechstunden: 9-11, 3-5.

Belttücher,

50 Fuß Quadrat, zu verleihen.
Restauration Doelsch „Zum Anker“
Neuf.

Wichtig für Damen!

Die rühmlichst bekannten Ste-
phanischen Wollschweißblätter
ohne Unterlage, die nicht kühlen
und nie Flecken in den Taillen
der Kleider entstehen lassen, hält
für Neuf u. Umgegend in bester
Güte allein ab Lager
F. von der Lohe,
Kurz- und Wollwaaren,
Oberstr. 129.

Die Maschinenstrickerei von

F. von der Lohe,
Oberstraße 129,
führt Strickarbeiten in Wolle u.
Baumwolle auf das Sauberste aus.

Jede Handarbeit

in Häkeln, Stricken und Sticken wird
billig und gut besorgt von
Frau von der Lohe,
Oberstraße 129.

Räselab, Räselarbe

in frischer und vorzüglicher Qualität
bei Fr. Wilh. Cremer, Neuf.

Billige Möbel.

Neue und gebrauchte Glas- Klei-
der- und Küchenschränke, Kom-
den, Bettladen, Tische, Stühle,
Spiegel u. zu verkaufen bei
W. Schnabel in Neufkirchen.



Neue, garantirt wasserdichte Tan-
gelte jeder Größe leihweise zu haben
bei
Heinrich Servaes,
Oberstraße bei Düsseldorf.

Zweihunderttausend Erdfohlrabier

und alle Sorten von Gemü-
spflanzen, in bester Qualität, billi-
g abzugeben bei
Carl Loquingen
in Gutorf bei Grevendroich.

Rauh-Stroh

gibt billig ab
Wwe. P. Kohles,
Haus Meer, Baderich.

Kartoffeln

zu haben. Müllershof in Bütge
Ein 3/4-jähr. Reits- od. Wagen-
pferd u. ein 1/2-jähr. belg. Fohlen
zu verkaufen. Die Exp. sagt wo.

Nr. 12

Erscheint täglich
(Samstags 2 Mal)
Preis pro Quart
wärts an der P.

Frucht

Weizen, hiesiger
a 100 Kilo
Landroggen
a 100 Kilo

Gerste (SW)
a 100 Kilo (S)
Preis unver-
ändert

Mehl per 100
Kilo
Reinigt Del
Bretchen per
Kilo a 60 Kilo
Mehl u.

□ Berlin

hört Elfaß-
Fall, auch alle
2 Staatssekre-
Berlin gelom-

das Bürger-
den in Elfaß
aber sie, wie
bern des na-

meinberath-
Ehrenamt un-
Aenderung in
und Beigeord-

will auch best-
Regierung ohn-
besolden soll
von Gemeinde-

bisher beschr-
nigend, wie
mündliche Weg-
Bad und u.

daß die Bürger-
seien; sie klag-
nicht bewahrt.

Dr.

18)

Herr Bra-

eine vornehm-

und hindurch

Finsterniß sel-

„Man ist

meinte er, als

Buchwert zu

zu führen. E-

schicht anzu-
dem Hause na-

während aus-

Rasenplatz fi-

In diesen

streifen. Er

flüchtete: „D-

zurück, mein

„Nach der

vielleicht jetz-

das wäre san-